



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei



Finanzdaten- und Beteiligungsbericht

2016

Vorwort



Die Landeshauptstadt München bedient sich zur Erfüllung ihrer sozialen, kulturellen, schulischen und wirtschaftlichen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ einer Reihe städtischer Betriebe und Beteiligungsgesellschaften.

In einzelnen Bereichen (so z. B. bei der Abwasserentsorgung und Müllbeseitigung) ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, kostendeckende Gebühren zu verlangen.

Gleichzeitig bietet die Stadt durch ihre Beteiligungsgesellschaften aber auch Leistungen an, für die keine oder keine kostendeckenden Entgelte verlangt werden können. Hier muss die Stadt zum Teil erhebliche Zuschüsse leisten, um für die Bevölkerung die kommunalen Leistungen zu Preisen zu sichern, die für den Bürger tragbar und zumutbar sind.

Dieser Bericht soll den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt München zeigen, wie ihre Steuern und Abgaben verwendet werden. Er beleuchtet hierbei besonders die direkten und indirekten Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Er stellt aber auch dar, welche Leistungen für die Münchener Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Das Leistungsspektrum ist dabei sehr breit, die Einnahmesituation und der Finanzhilfebedarf ist sehr unterschiedlich. Denn nur ein kleiner Teil der Unternehmen erwirtschaftet einen Überschuss und führt Gewinne an die Eigentümerin ab. Das bedeutet aber nicht, dass diese Unternehmen auf eine Erhöhung ihrer Wirtschaftlichkeit verzichten sollten, um nach Möglichkeit den Finanzhilfebedarf zu reduzieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2016 und wünsche Ihnen eine interessante und hoffentlich erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

Inhalt

Einleitung	6
Branchenbetrachtung	
Bildung, Wissenschaft, Kultur	
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	10
Gasteig München GmbH.....	11
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	12
Münchner Kammerspiele	13
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	14
Münchner Volkstheater GmbH	15
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	16
Gesundheit und Soziales	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“).....	20
MÜNCHENSTIFT GmbH gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	21
Städtisches Klinikum München GmbH	22
Bau- und Wohnungswesen	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	26
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern	28
MRG Maßnahmeträger München Riem GmbH	29
Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr	
Abfallwirtschaftsbetrieb München	32
Flughafen München GmbH – Konzern	33
Markthallen München	34
Münchner Stadtentwässerung	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.....	36
P+R Park & Ride GmbH	37
Stadtwerke München GmbH – Konzern	38
Arbeits- und Wirtschaftsförderung	
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH.....	43
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	44
WERK1.Bayern GmbH	45
Weitere Unternehmen	
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M).....	48
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	49
Olympiapark München GmbH.....	50
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG.	52
Portal München Verwaltungs-GmbH	53
Stadtgüter München	54
Stadtsparkasse	
Stadtsparkasse München	58

Inhalt

Anhang

Begriffe und Erläuterungen 60

Register 61

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse
der Landeshauptstadt München** 62

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse
der Stadtwerke München GmbH** 64

Organigramm der Landeshauptstadt München 66

Impressum 68

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt München

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften in den letzten fünf Jahren dar. In dem vorliegenden Heft werden für die wichtigsten Betriebe die Finanzhilfen, das Jahresergebnis und der Deckungsgrad komprimiert abgebildet. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Betrieben, wie zum Beispiel die Gremien, Bilanz- oder Haushaltszahlen, Unterbeteiligungen und Beschäftigtenzahlen sind in der Anlage detailliert dargestellt (siehe unter www.muenchen.de; Stichwort: Finanzdaten- und Beteiligungsbericht).

Ein wichtiges Kriterium zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges sind für die Stadtkämmerei die Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Für den Hoheitshaushalt ist es von Bedeutung, ob der Betrieb oder die Gesellschaft den Haushalt der Landeshauptstadt München begünstigt oder belastet.

Sichtbare und nicht-sichtbare Finanzhilfen

Bei den Finanzhilfen wird in diesem Bericht in sichtbare Finanzhilfen und nicht-sichtbare Finanzhilfen unterschieden. Unter sichtbaren Finanzhilfen werden Finanzleistungen der Stadt verstanden, die ohne Gegenleistung gewährt werden, wie zum Beispiel Betriebs- und Investitionszuschüsse, Zins- und Tilgungsbeihilfen.

Die nicht-sichtbaren Finanzhilfen umfassen im Haushaltsplan nicht ausgewiesene finanzielle Hilfen, wie zum Beispiel der Verzicht auf eine angemessene Stammkapitalverzinsung in Form von Gewinnausschüttungen und der Zinsverzicht bei gewährten Darlehen.

Bei der Darstellung der Finanzhilfen und insbesondere der Trendangabe für den Zeitraum 2014/2015 handelt es sich um eine reine Sachinformation. Die Stadtkämmerei nimmt ausdrücklich keine qualitative Bewertung dieser Trenddarstellung vor. Für Anstieg oder Rückgang der Finanzhilfen für ein Unternehmen kann es sehr unterschiedliche Gründe geben.

Der Trendpfeil kennzeichnet eine Reduzierung bzw. eine Zunahme der Finanzhilfen um jeweils mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2014 und 2015.

Einleitung

Ziele des Finanzcontrollings

Die Stadtkämmerei hat im Rahmen des Finanzcontrollings die folgenden Zielsetzungen:

- Abbau der Finanzhilfen auf das zur Zielerreichung notwendige Maß,
- bei Gesellschaften mit Gewinnerzielung eine angemessene Ertragsabführung an den kommunalen Haushalt,
- Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und der Standards der Aufgabenerfüllung.

Die politischen und fachlichen Ziele und deren Zielerreichung werden in diesem Bericht der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt. Dies obliegt dem Stadtrat und den jeweiligen Betreuungsreferaten und erfolgt u. a. im Rahmen der jeweiligen Stadtratsbeschlüsse zur Optimierung der Beteiligungssteuerung.

Datenbasis

Bis 2015 werden grundsätzlich Ist-Zahlen verwendet. Die Daten von 2016 beruhen auf Planzahlen. In etlichen Fällen verweigerten die Beteiligungsgesellschaften die Veröffentlichung von Planzahlen für 2016. Begründet wird dies in der Regel mit der Wettbewerbssituation.

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 10.08.2016. Daten, die nach diesem Zeitpunkt vorgelegt wurden, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.



Bildung, Wissenschaft, Kultur

2016

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung und der Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebs, des Saalgeschäfts insbesondere der Faschingsveranstaltungen und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München.

Nachdem die Theatersaison 2013 noch geprägt war durch die 9-monatige umzugsbedingte Spielpause von April bis Dezember 2013, stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen der erfolgreichen fristgerechten Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Stammhaus im Frühjahr 2014.

Nachdem bereits im Jahr 2015 ein Betrag von rd. 220.000 € (25 % des verbliebenen nicht verbrauchten Betriebszuschusses aus dem Jahr 2014) an die Gesellschafterin zurückgegeben wurde, konnte im Jahr 2016 der gesamte Jahresüberschuss aus 2015 in Höhe von rd. 662.000 € an die Gesellschafterin zurückgeführt werden. Außerdem konnte in 2015 auf den Abruf von Betriebszuschussmitteln in Höhe von 753.000 € verzichtet werden.

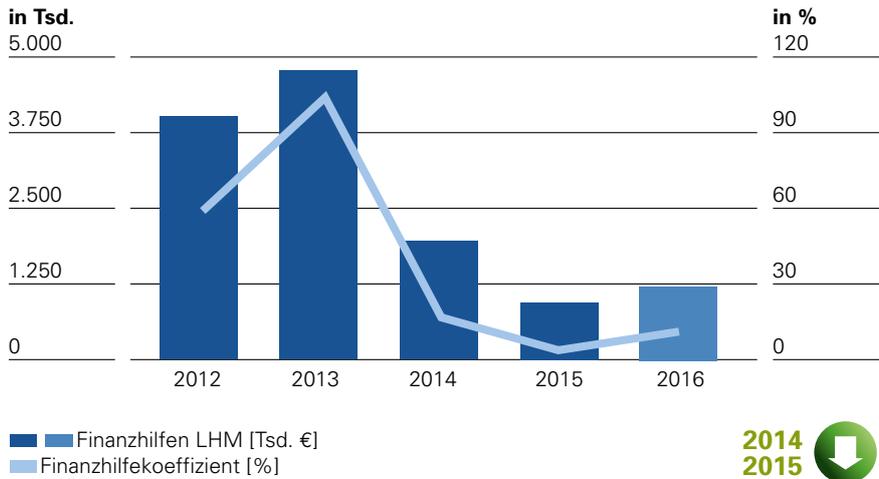
In der Theatersaison 2015 wurden 325 Veranstaltungen durchgeführt und 296.470 Besucher gezählt.

Im Jahr 2016 sind 289 Veranstaltungen geplant und es wird wieder mit rund 296.000 Besuchern gerechnet.

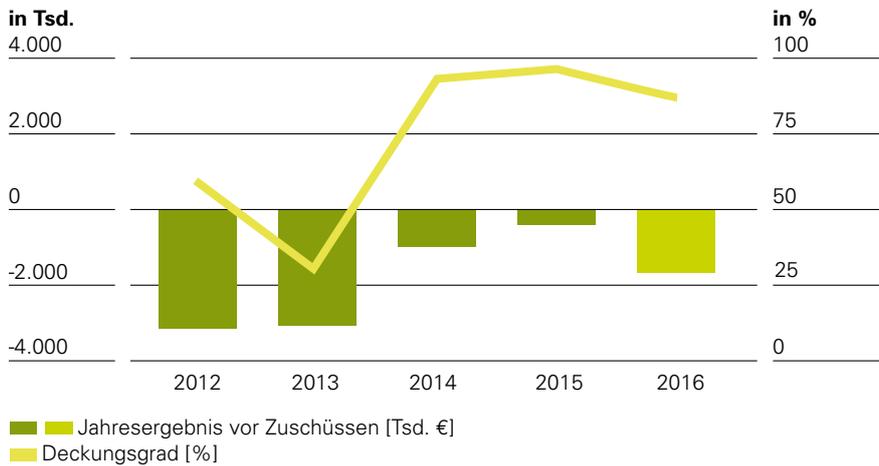
Die relativ hohen Finanzhilfen in den Jahren 2012 und 2013 sind auf die notwendige Finanzierung der Zusatzkosten des damaligen Interims-spielbetriebs in Fröttmaning zurückzuführen. Ab 2014 wird für die Höhe des Betriebszuschusses wieder das Niveau des Spielbetriebs vor der Sanierung zugrunde gelegt.

Bildung, Wissenschaft, Kultur
Deutsches Theater München Betriebs GmbH

Finanzhilfen

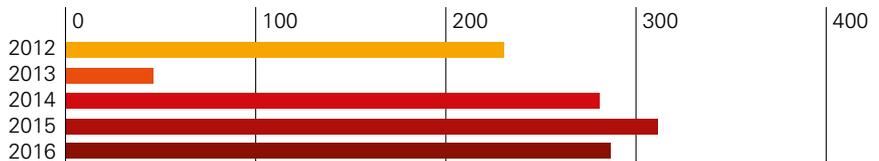


Ergebnis

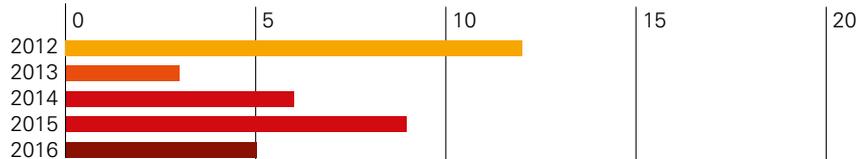


Leistungsdaten

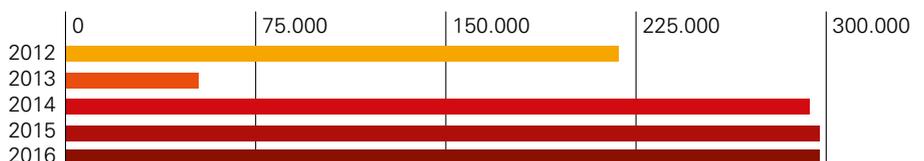
Zahl der Veranstaltungen-Theaterbetrieb



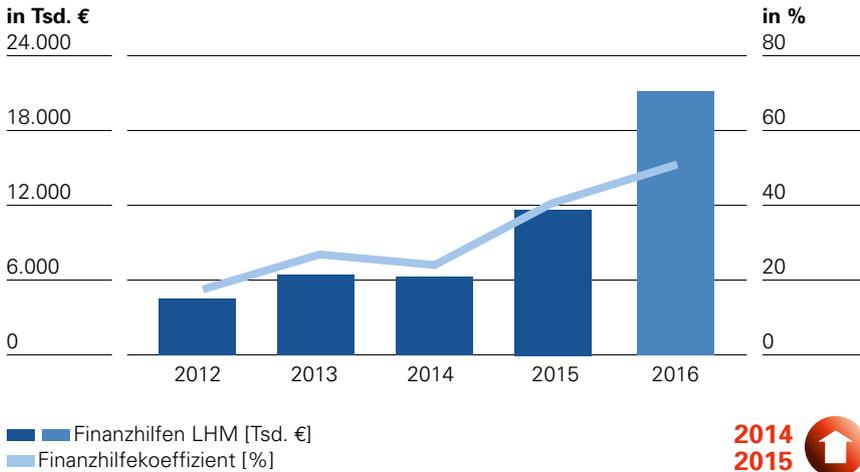
Faschings-Eigenveranstaltungen



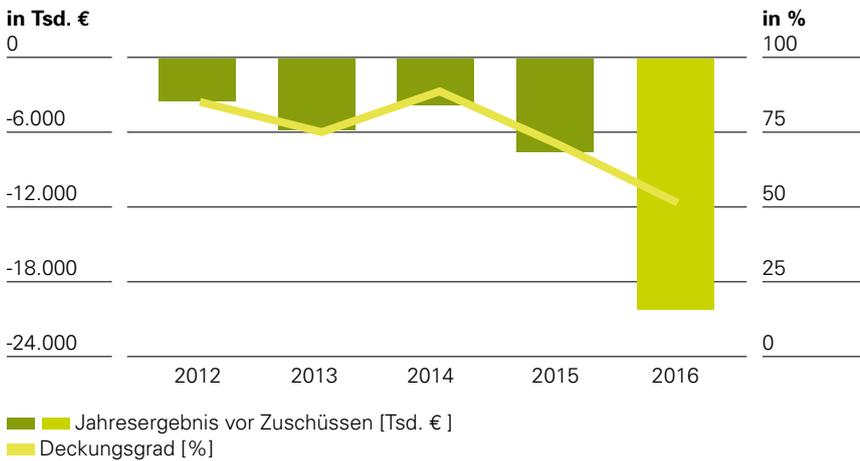
Besucherzahl (Theater, Ball)



Finanzhilfen

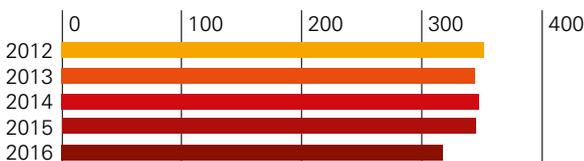


Ergebnis

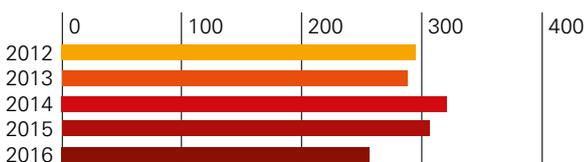


Leistungsdaten

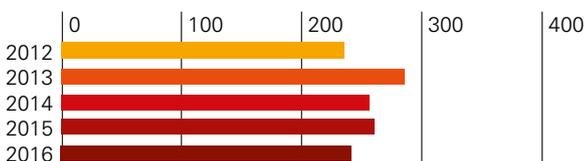
Mietsätze Philharmonie



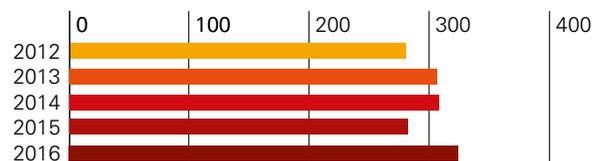
Mietsätze Carl-Orff-Saal



Mietsätze Black Box



Mietsätze Kleiner Konzertsaal



Die Landeshauptstadt München ist alleinige Gesellschafterin der Gasteig München GmbH (GMG). Aufgabe der Gesellschaft ist die Anmietung des Hauses „Am Gasteig“ und sein Betrieb, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Weitervermietung an städtische und private Nutzer. Die GMG erhält Finanzhilfen für den laufenden Betrieb und Investitionszuschüsse, die auch Mittel für sonderfinanzierte Projekte enthalten. Der im Jahr 2009 erstellte 10-Jahres-Sanierungs- und Modernisierungsplan wurde 2010 zurückgestellt und dafür ein Dringlichkeitsplan erarbeitet, der nur die sicherheitsrelevanten Sanierungen für die Jahre 2011 - 2013 in Höhe von 12,4 Mio. € enthalten hat. Diese vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen sind nun in 2015 abgeschlossen. Mit Beschluss vom 27.02.2013 hat der Stadtrat einen zweiten Dringlichkeitsplan für die Jahre 2014 - 2017 genehmigt. Er umfasst insgesamt ein Budget in Höhe von rd. 22,6 Mio. € für Bauunterhaltsmaßnahmen und Investitionen. Am 1.7.2015 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss, dass das Kulturzentrum umfassend saniert werden soll. Auch die Philharmonie soll modernisiert und akustisch verbessert werden. Als Baubeginn wird das Jahr 2020 ins Auge gefasst. Im Geschäftsjahr 2015 sind die Umsatzerlöse um 2,6 % auf 18,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (18,8 Mio. €) gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. € auf -7,5 Mio. € insbesondere aufgrund der höheren Aufwendungen für den Bauunterhalt aus Maßnahmen des Dringlichkeitsplans. Gegenüber dem Wirtschaftsplan verbesserte sich das Ergebnis um 8,9 Mio. € vor allem wegen Verschiebungen von Maßnahmen des Bauunterhalts. Die Gesellschaft plant aufgrund der Nachholung der Maßnahmen für das Jahr 2016 mit einem Zuschussbedarf inklusive der wieder bereitzustellenden Mittel i.H.v. 20,55 Mio. €

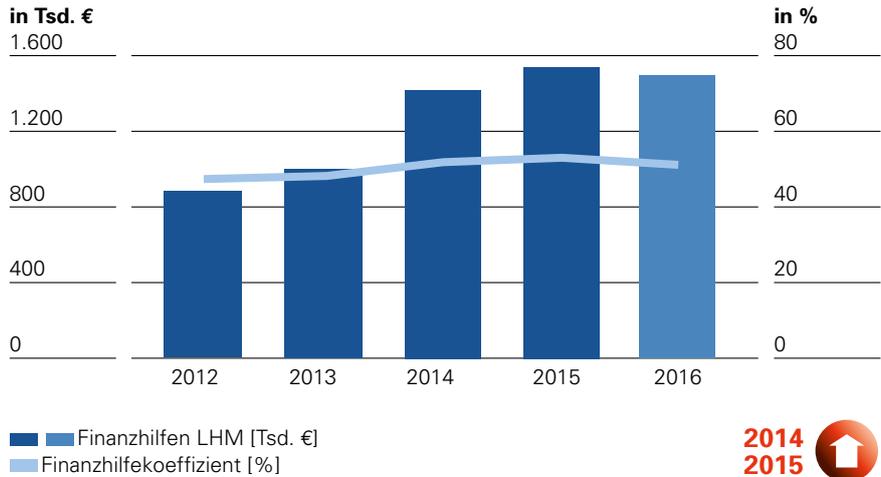
An der Internationale Münchner Filmwochen GmbH (IMF) ist die Landeshauptstadt München zu 40 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München.

Das 33. Filmfest München fand vom 25. Juni bis 4. Juli 2015 statt und zog rd. 83.500 Besucher an (5,2 % mehr als im Vorjahr, einschl. Online-Screenings). Außerdem führte das Filmfest rd. 80 Rahmenveranstaltungen mit mehr als 7.000 Gästen durch. Das 35. Internationale Festival der Filmhochschulen (Filmschoolfest) fand vom 15. bis 21. November 2015 statt, daran nahmen 4.275 Besucher teil. Die Vorführungen waren zu 88,4 % ausgelastet.

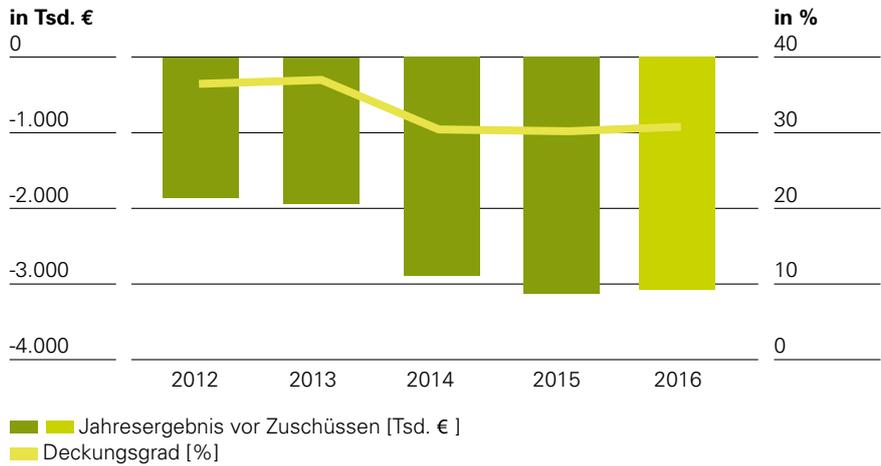
Um die Gesellschaft dauerhaft besser auszustatten und damit gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu stärken, wurde eine Erhöhung des Budgets ab 2014 auf 3.040 Tsd. € beschlossen. Die Hauptgesellschafter Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern leisteten 2015 zur Deckung der Aufwendungen Betriebszuschüsse von jeweils 1.500 Tsd. €. Die Mitgesellschafter Bayerischer Rundfunk und SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft) leisteten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 35 Tsd. €, die Telepool GmbH steuerte 5 Tsd. € bei. Zusätzlich wurden 50 Tsd. € städtischer Zuschuss aus dem Vorjahr übertragen.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Geschäftszwecks keinen Gewinn erzielt, werden zugeflossene, aber nicht verwendete Zuschüsse am Ende des Geschäftsjahres als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, so dass sich ein Jahresergebnis nach Zuschüssen von Null ergibt.

Finanzhilfen

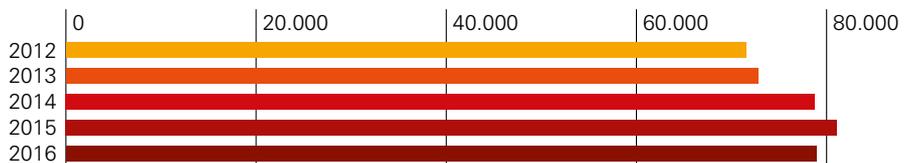


Ergebnis

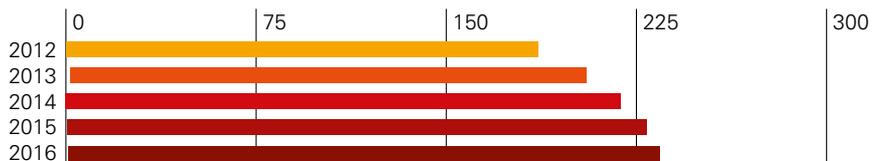


Leistungsdaten

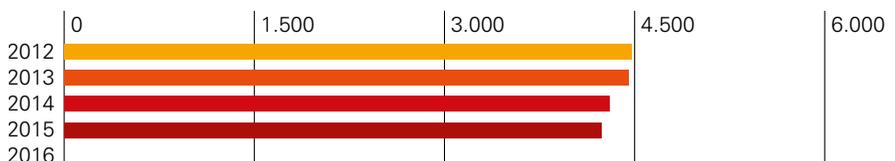
Filmfest München Besucher



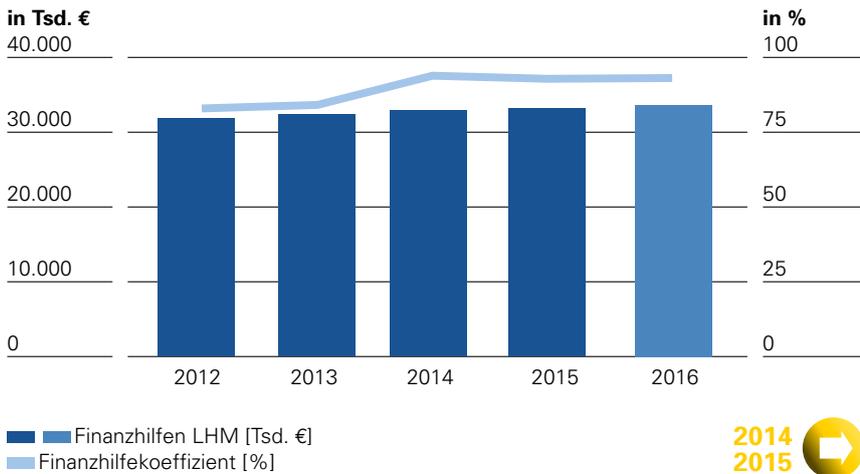
Filmfest München Filme



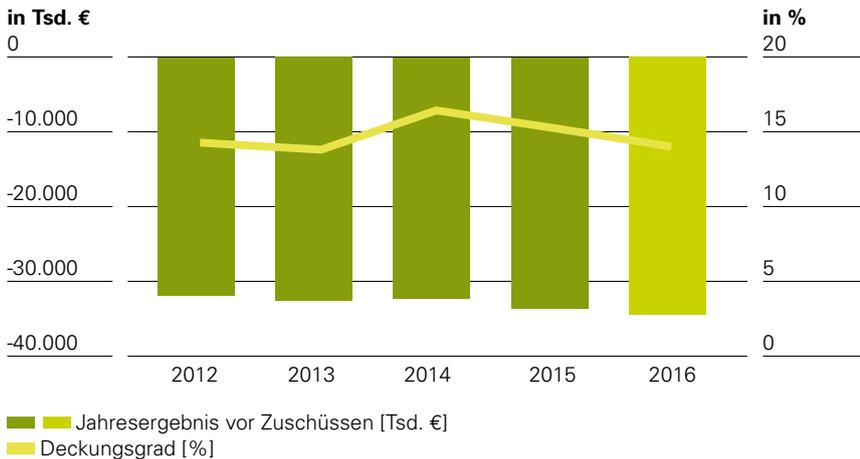
Filmfest der Filmhochschulen Besucher



Finanzhilfen

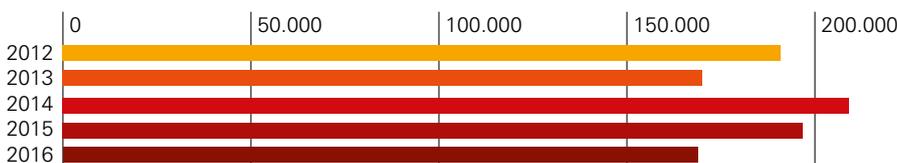


Ergebnis

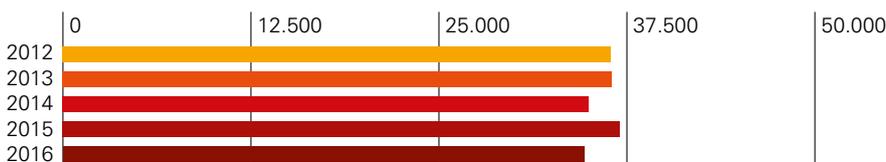


Leistungsdaten

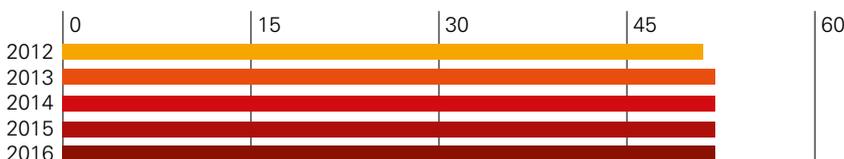
Kammerspiele: Besucher



Schauburg: Besucher



Otto-Falckenberg-Schule: Studenten



Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele besteht aus den Betriebsteilen Theater der Jugend, Otto-Falckenberg-Schule und Münchner Kammerspiele. Die Schauburg – Theater der Jugend – ist ein Repertoirebetrieb mit festem Ensemble und bietet Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen hochwertige, realitätsbezogene und altersgerechte Theaterproduktionen. Die Otto-Falckenberg-Schule genießt einen exzellenten Ruf und ist als bundesweit einzige Schauspiel- und Regieschule einem Theater – den Münchner Kammerspielen – angegliedert. Auf jeden Ausbildungsplatz bewerben sich etwa 50 Interessierte. Bereits noch vor Studienabschluss haben viele künftige Absolventinnen und Absolventen feste Engagementzusagen an renommierten Häusern.

Die künstlerische Arbeit der Münchner Kammerspiele wurde in der fünften und letzten Spielzeit von Johan Simons wieder besonders honoriert. So erhielt die Inszenierung „Orpheus steigt herab“ den Weltenbauerpreis des DTHG (Deutsche Theatertechnische Gesellschaft) und Johan Simons erhielt für die Regie von „Dantons Tod“ den Theaterpreis DER FAUST. Zudem wurde Johan Simons für sein Lebenswerk mit dem Prins Bernhard Cultuurfonds Prijs ausgezeichnet (die höchste Auszeichnung in den Niederlanden im Bereich Kultur).

Aus dem Ensemble erhielt Thomas Schmauser den Friedrich-Baur-Preis 2014, der einmal im Jahr von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste an Künstler im nord- und ostbayerischen Raum vergeben wird. Der Eigenbetrieb mit seinen drei Betriebsteilen erwirtschaftete im vergangenen Wirtschaftsjahr 15,3 % seiner Aufwendungen aus eigenen Erträgen und nicht-städtischen Zuschussleistungen, Spenden und Sponsoringleistungen.

Die Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung (MVHS) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt und dient der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten. Mit ihrem inhaltlich breit gefächerten und qualitativ hochwertigen Programm für alle Gruppen der Bevölkerung ist sie die größte Volkshochschule Deutschlands.

Das Geschäftsjahr 2015 verlief in Bezug auf die Nachfrage nach den angebotenen Kursen sehr erfolgreich. Neben der anhaltenden Nachfrage nach kompakten, kurzfristigen Lernformen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der MVHS auch weiterhin an zeitintensiven, langfristigen Lernformen interessiert. Veranstaltungen, Belegungen und Unterrichtsstunden erreichten das Niveau des Vorjahres und erzielten eine weitere Steigerung der Umsatzerlöse. Für 2016 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet.

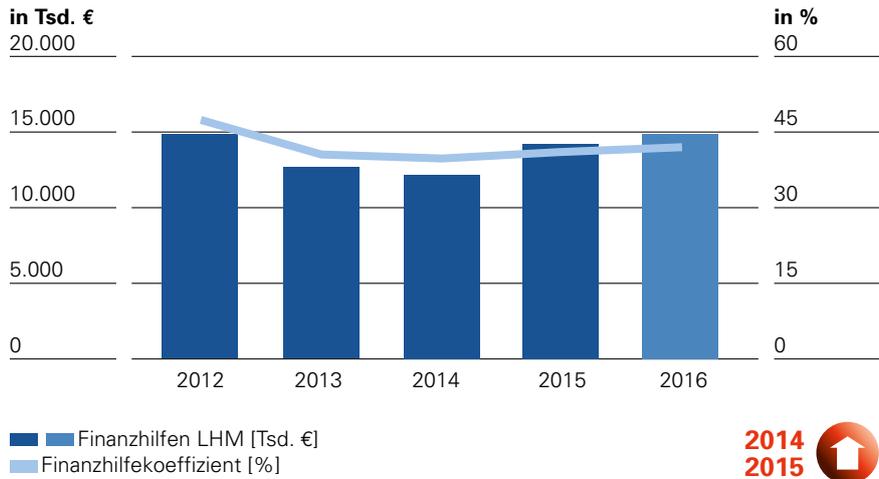
Zur Sicherstellung notwendiger dezentraler Infrastruktur und ausreichender Raumkapazitäten, auch für die Zeit der Sanierung des Gasteigs, sollen bestehende Standorte wie am Harras beibehalten bzw. modernisiert werden. Das künftige Stadtteilzentrum Moosach nimmt ebenso Formen an wie das Projekt „Einstein 28“, das als zweites zentrales Bildungszentrum der MVHS Anfang 2017 eröffnen wird.

Bildung, Wissenschaft, Kultur

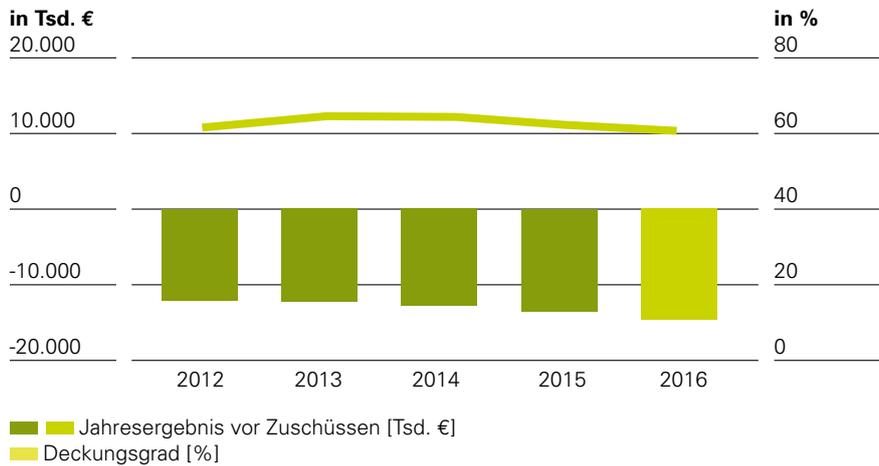
Münchner Volkshochschule

Akademie für Erwachsenenbildung

Finanzhilfen

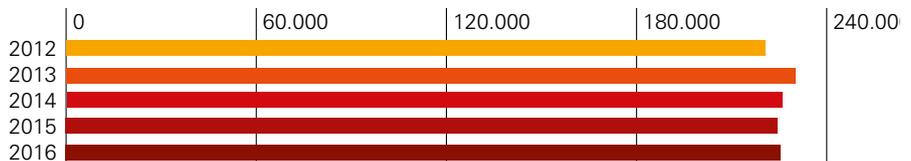


Ergebnis

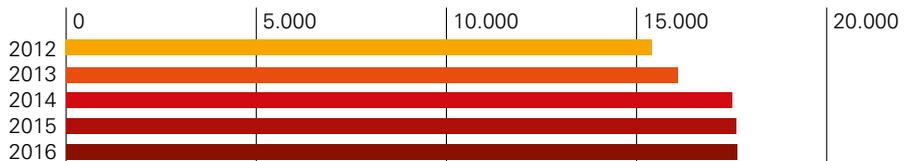


Leistungsdaten

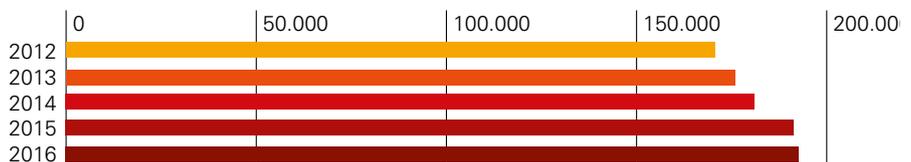
Belegungen



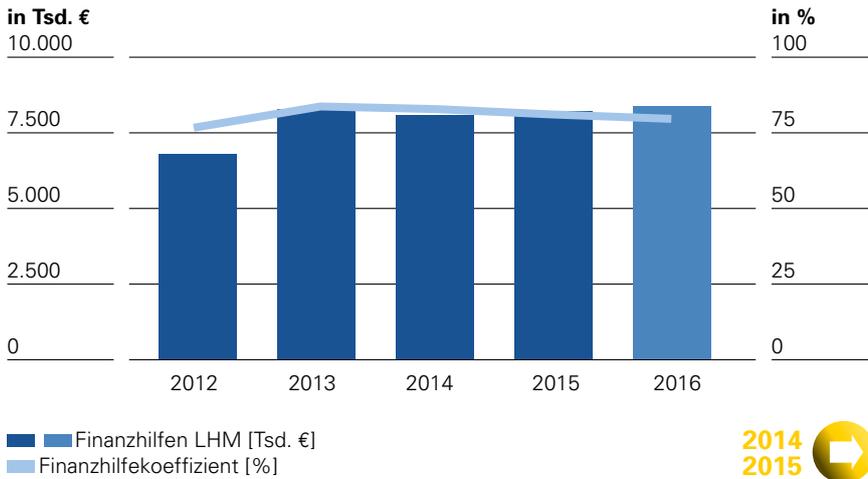
Kurse



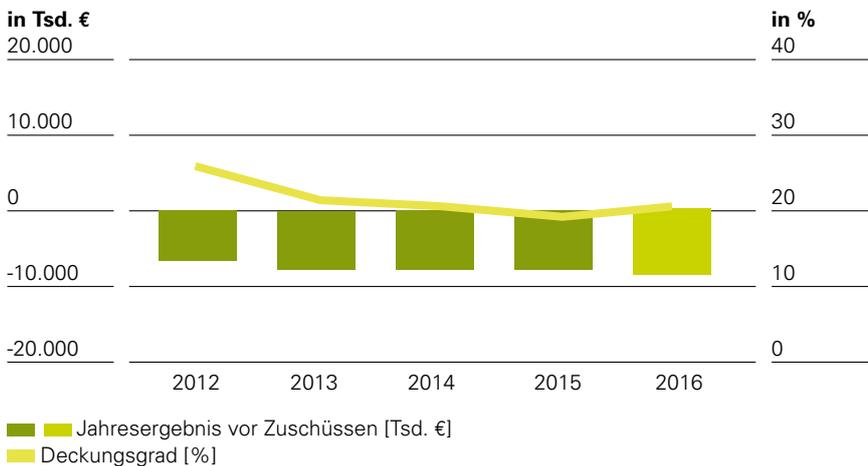
Doppelstunden



Finanzhilfen

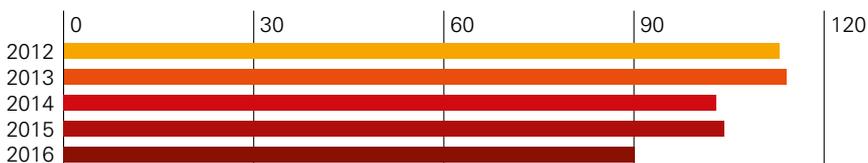


Ergebnis

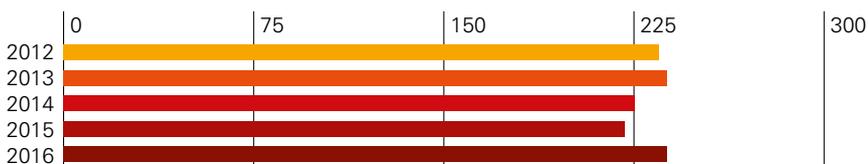


Leistungsdaten

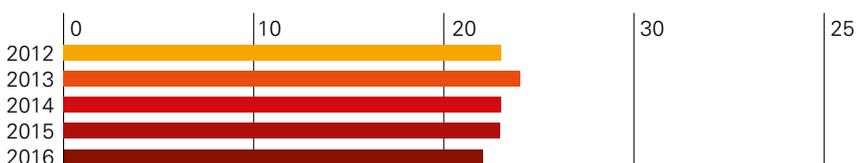
Besucher gesamt [Tsd.]



Vorstellungen Haupthaus



Produktionen Haupthaus



Das Münchener Volkstheater (MVT) ist privatrechtlich als GmbH organisiert. Alleingeschafterin ist die Landeshauptstadt München. Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art.

Auch 2015 lag ein Schwerpunkt in der kontinuierlichen Fortsetzung der Förderung des Theaternachwuchses sowohl auf der Theater- als auch auf der Besucherseite. In diesem Rahmen wurde 2015 zum 11. Mal nach 2005 das Theaterfestival „Radikal Jung“ durchgeführt. Wie bereits in den Jahren 2011 bis 2014 waren auch 2015 wieder Produktionen aus dem europäischen Ausland (Ukraine) eingeladen. Dem Münchner Publikum konnten 11 Produktionen von jungen Regisseurinnen und Regisseuren präsentiert und insgesamt 17 Vorstellungen mit umfangreichem Rahmenprogramm angeboten werden. Aufgrund des großen Erfolgs soll das Festival auch in den kommenden Jahren veranstaltet werden. Das Festival ist mittlerweile fest in der deutschen Theaterlandschaft etabliert.

Mit der Erhöhung der Betriebs- und Investitionszuschüsse 2012, 2013 und 2014 wurden seitens der Geschafterin mittelfristig die wirtschaftlich notwendigen Rahmenbedingungen für eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft zur Erfüllung ihres satzungsmäßigen Kulturauftrags geschaffen.



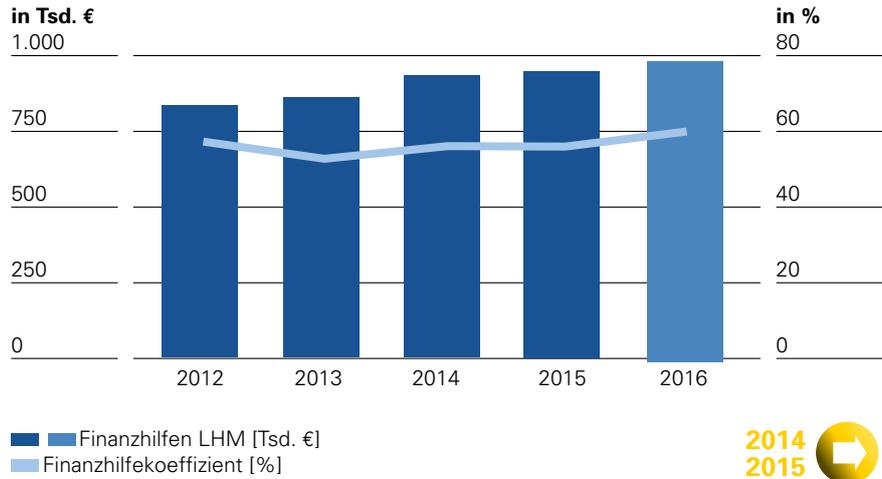
PASINGER FABRIK

Alleinige Gesellschafterin der Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH (PSF) ist die Landeshauptstadt München. Gegenstand der PSF ist die Förderung von Kunst, Kultur sowie der nachbarschaftlichen Stadtteilarbeit. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll dem Abbau sozialer und kultureller Defizite im Münchner Westen dienen. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht durch Bereitstellung eines offenen Bereichs als Begegnungsstätte für kulturelle Zwecke, Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie Überlassung von Räumlichkeiten an gemeinnützige Institutionen. Eine Aufwandsdeckung wird nicht erreicht. Die Gesellschaft ist auf eine kontinuierliche Bezuschussung durch die Landeshauptstadt München angewiesen.

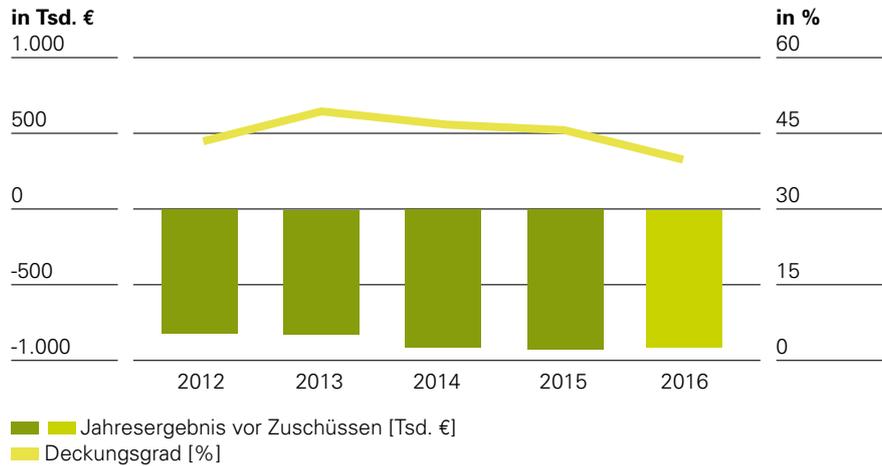
Bildung, Wissenschaft, Kultur

Pasinger Fabrik Kultur und Bürgerzentrum GmbH

Finanzhilfen

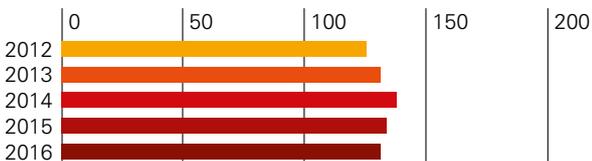


Ergebnis

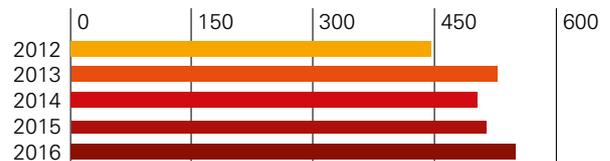


Leistungsdaten

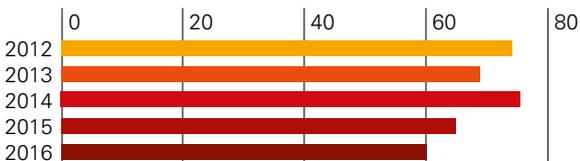
Vorstellungen Theater



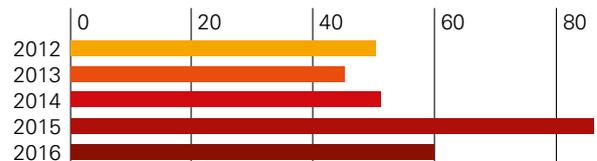
Ausstellungen in Tagen



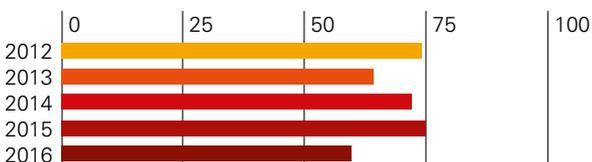
Vorstellungen Oper



Sonstige Veranstaltungen



Musikveranstaltungen





Gesundheit und Soziales

2016

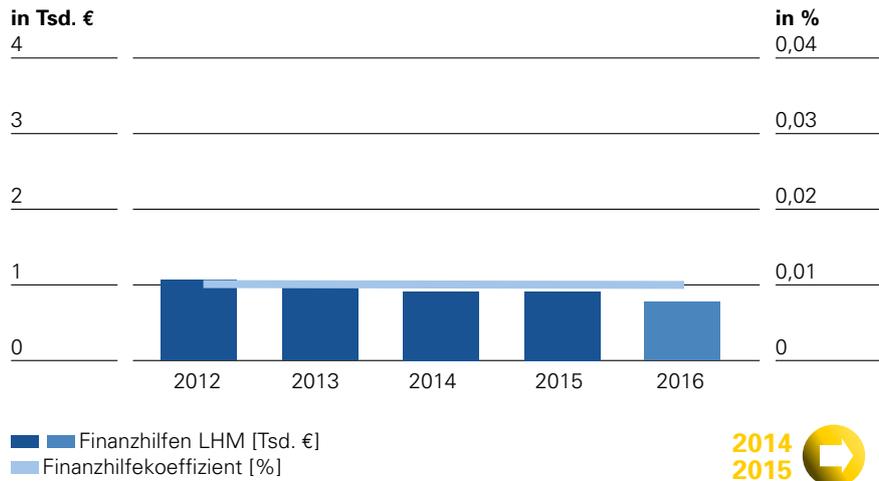
Die Gesellschaft betreibt in Kempfenhausen, Lkr. Starnberg, eine Fachklinik für Multiple Sklerose-Kranke („Marianne-Strauß-Klinik“) für ein überregionales Einzugsgebiet, ein Pflegeheim für Multiple Sklerose-Kranke und eine Tagesklinik („MSK“). Die Landeshauptstadt München ist zu 57,14 % an der MSK beteiligt.

Die MSK erhält nur nicht-sichtbare Finanzhilfen in Form des Verzichts auf Stammkapitalverzinsung, die in den vergangenen Jahren relativ konstant blieben. 2015 konnte das positive Jahresergebnis deutlich gesteigert werden und lag damit deutlich über Plan. Maßgeblich dafür waren überplanmäßige Erlöse, geringere Personalkosten sowie ein ergebnisrelevanter Einmaleffekt durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rücklagen. Ebenso haben die wesentlichen Kennzahlen Auslastung und Berechnungstage das hohe Niveau der Vorjahre gehalten. Entsprechend verhält sich auch der Deckungsgrad, der weiterhin mehr als 100 % beträgt. Die Erweiterung des Leistungsspektrums der Klinik hat sich bewährt und wird von den Patienten gut angenommen. Auch das Pflegeheim arbeitet bereits an der Auslastungsgrenze. Die Entgeltsituation der Akut- und Tagesklinik hängt weiterhin davon ab, ob diese auch über 2015 hinaus als Besondere Einrichtung anerkannt werden wird und kostendeckende Entgelte abrechnen kann. Zum 31.12.2013 wurde die Wiedereingliederung der MSK Service GmbH in die Muttergesellschaft beschlossen und 2014 umgesetzt. Aufgrund der dauerhaften Belegung an der oberen Auslastungsgrenze wurde der Bedarf für eine Erhöhung der Bettenzahl und tagesklinischen Plätze anerkannt. Der Stadtrat hat im September dem Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von rd. 42 Mio. € zugestimmt. Ziel der Maßnahme ist die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten sowie die Anpassung der bestehenden Stationen bzw. Funktionsbereiche auf aktuelle Standards. Die Finanzierung erfolgt aus Krankenhausfördermitteln und Eigenmitteln der Gesellschaft, so dass Zuschüsse der Gesellschafter nicht erforderlich sind.

Gesundheit und Soziales

Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)

Finanzhilfen

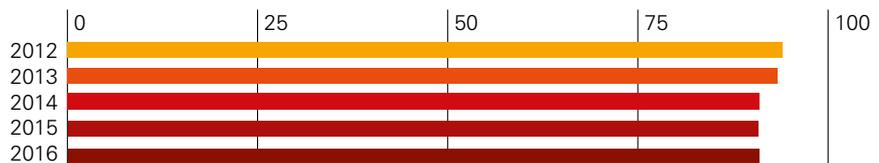


Ergebnis

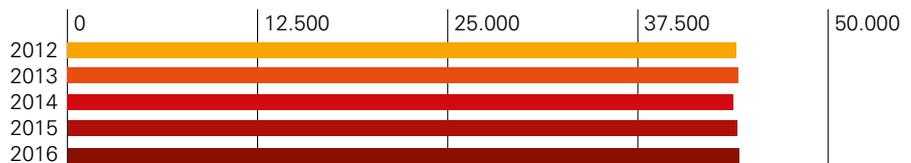


Leistungsdaten

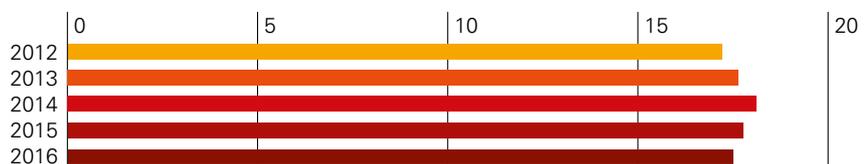
Durchschnittliche Auslastung [%]



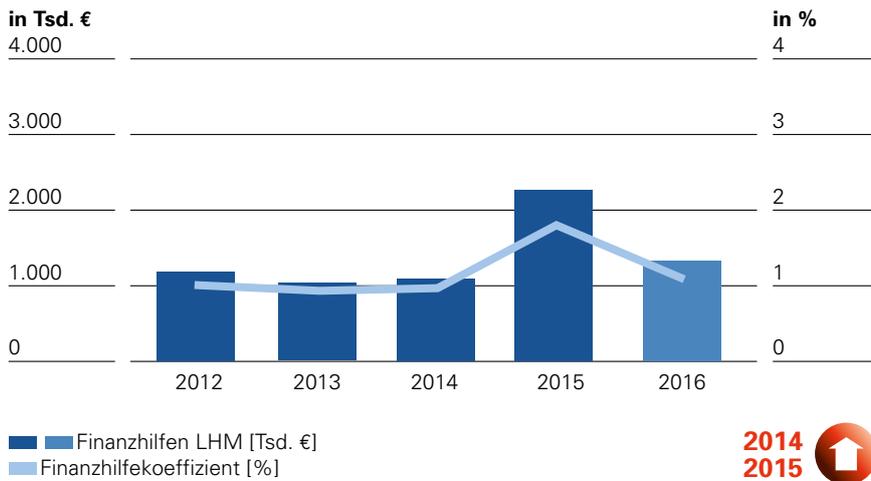
Berechnungstage



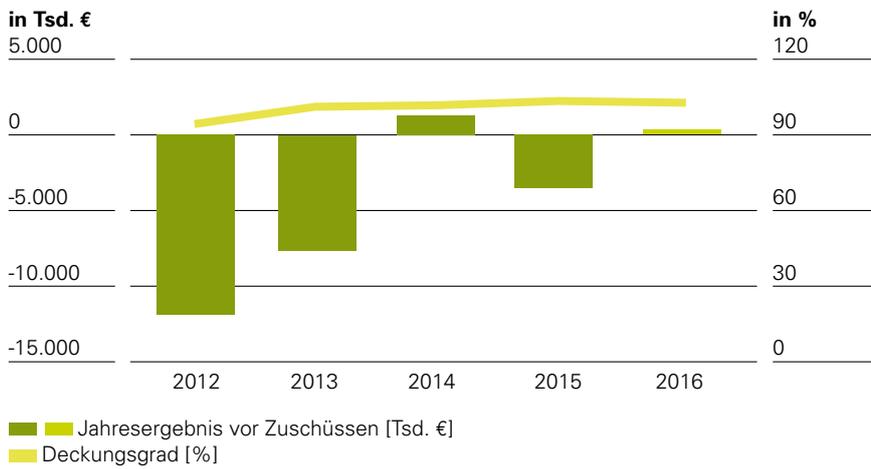
Durchschnittliche Verweildauer [Tg]



Finanzhilfen

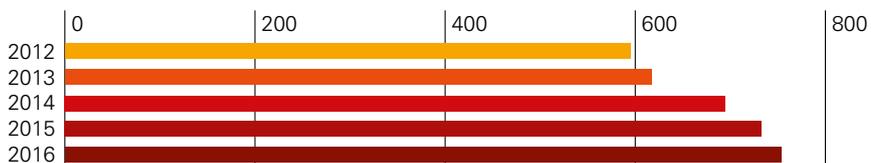


Ergebnis

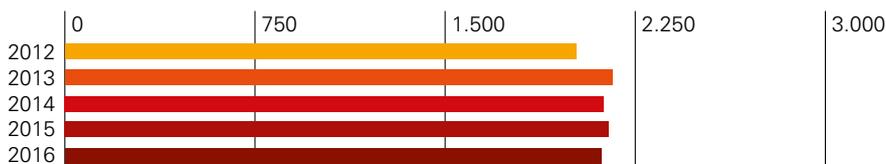


Leistungsdaten

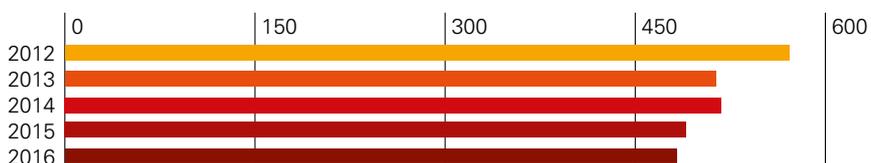
Plätze im Wohnbereich



Plätze im Pflegebereich



Kunden des ambulanten Dienstes



Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist seit 1996 Trägerin von derzeit 9 Alten- und Pflegeheimen, 2 Altenwohnheimen und 2 Einrichtungen für selbständiges Wohnen. Das Münchner Bürgerheim wurde zum 01.02.2014 als zweite Einrichtung wieder eröffnet. Dazu werden noch der Ambulante Dienst und der Menue-Service angeboten.

Insgesamt standen in den Alten- und Altenpflegeheimen, den Altenwohnheimen und den Einrichtungen des „Selbständigen Wohnens“ im Jahr 2015 2.853 Plätze zur Verfügung. Davon entfielen 729 Plätze im Wohnbereich und auf die 2.124 Plätze im Pflegebereich.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im operativen Bereich ein Überschuss von 1.213 Tsd.€ erzielt. Mit dem Ergebnis des Bauprogramms von -4.443 Tsd.€ ergibt sich ein Gesamtergebnis von -3.230 Tsd.€

Die Alten- und Altenpflegeheime waren 2015 zu 98,92 % belegt. Das Münchner Bürgerheim, das im Februar 2014 nach seiner Generalsanierung wieder eröffnet wurde, konnte aufgrund von baulichen Nachbesserungen und einer zögerlichen Nachfrage bis Ende 2014 noch nicht vollbelegt werden. In 2015 war das Bürgerheim zu 89,5 % (VJ: 69,4 %) belegt. In 2016 sind bereits alle Wohnungen belegt und somit zu 100 % vermietet.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht für das operative Geschäft insgesamt einen Jahresüberschuss von 658 Tsd.€ vor.

Die MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige GmbH darf wegen § 82 Abs. 5 PflegeVG keine Betriebszuschüsse erhalten. Nachdem jedoch der Teilbereich „Altenwohnheime“ keine Einrichtung im Sinne des SGB XI und dazu unter den jetzigen Bedingungen auf Dauer nicht kostendeckend zu führen ist, wurde 2004 vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen, ab 2005 einen Defizitausgleich für diesen Bereich zu leisten.

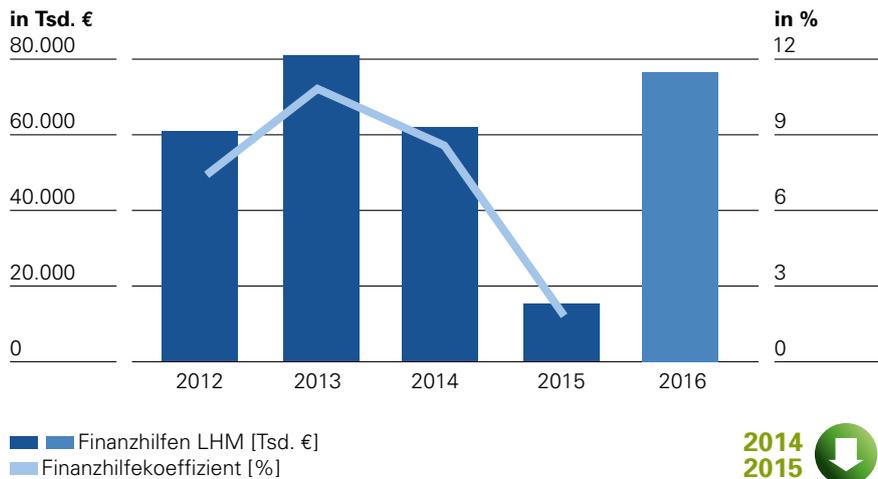
Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) betrieb im Geschäftsjahr 2015 mit den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing vier Kliniken der höchsten Versorgungsstufe sowie mit der Klinik Thalkirchner Straße eine dermatologische Fachklinik. Insgesamt hielt das Unternehmen 3.165 stationäre Planbetten sowie 254 teilstationäre Behandlungsplätze vor. 2015 wurden in der StKM ca. 140.600 stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Zur StKM gehören zudem die Annexbetriebe Akademie (Fort- und Weiterbildung, Berufsfachschule für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe, Schule für operationstechnische und anästhesietechnische Assistenz) sowie ein Blutspendedienst (bis 03/2016)

Das Unternehmen befindet sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 in einer finanziell sehr angespannten Situation. Nach einem ersten Sanierungsanlauf verschlechterte sich die finanzielle Situation der StKM weiterhin. Daraufhin wurde 2013 ein weiteres Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben und 2014 fertiggestellt. Auf Basis dieses im Jahr 2014 durch den Stadtrat gebilligten Sanierungskonzepts analog IDW S6, das die Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit des Unternehmens bestätigt, wurde in 2015 ein Sanierungsumsetzungsgutachten (SUG) fertiggestellt und dem Stadtrat am 29.07.2015 vorgelegt. Der Stadtrat bekräftigte dazu seinen Willen, die StKM als stadt-eigenes Unternehmen zur Sicherung der Krankenhausversorgung zu erhalten und zu sanieren. Hierfür stellt die Landeshauptstadt München 382 Mio. € zur Verfügung. Das Unternehmen soll in die Lage versetzt werden, langfristig den für die Sicherung der Liquidität, den Betrieb und die Investitionstätigkeiten erforderlichen Cashflow zu erwirtschaften. Dabei sollen möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben sowie die Arbeitsplatzattraktivität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig erhöht werden.

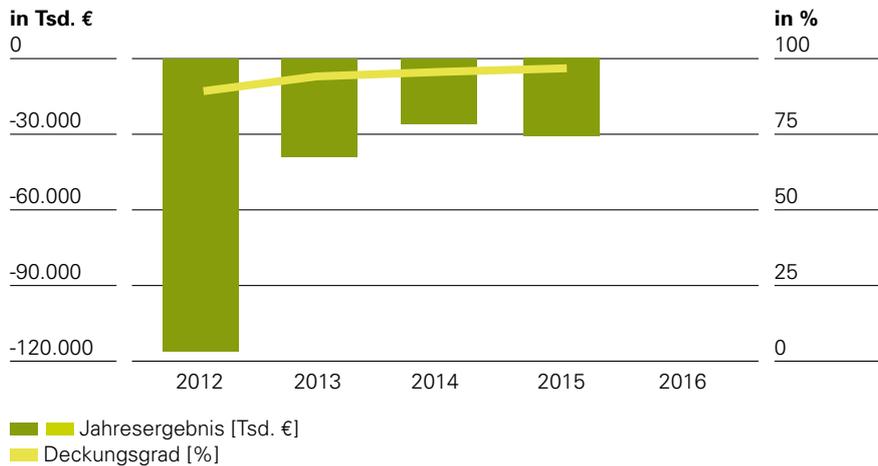
Das Gutachten setzt zunächst auf eine Gesundheits- und keine Wachstumsstrategie. Es sieht den Erhalt von vier Klinikstandorten vor. Bis 2022 sollen weitere ca. 640 Betten abgebaut werden, sodass damit eine Vorhaltung von ca. 2.520 stationären

Gesundheit und Soziales Städtisches Klinikum München GmbH

Finanzhilfen

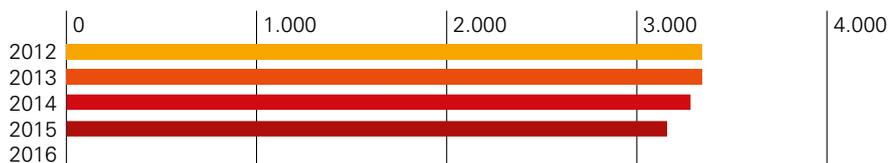


Ergebnis

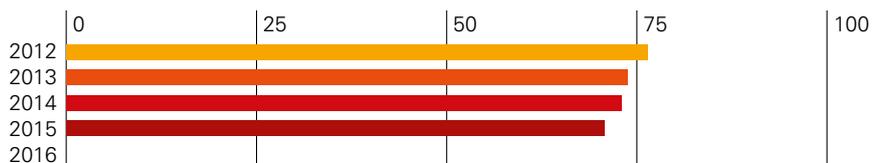


Leistungsdaten

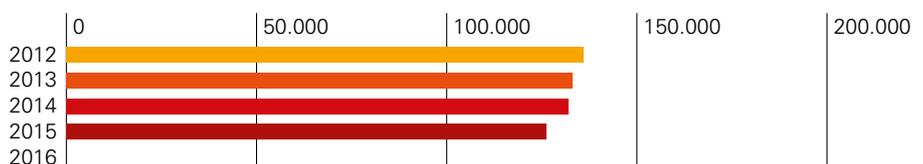
Planbetten (vollstationär)



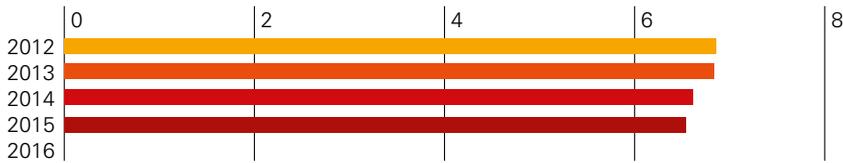
Auslastung Planbetten (vollstationär) [%]



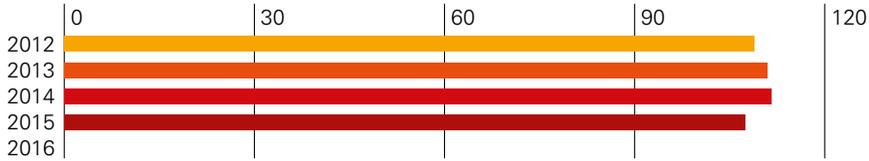
Vollstationäre Fälle



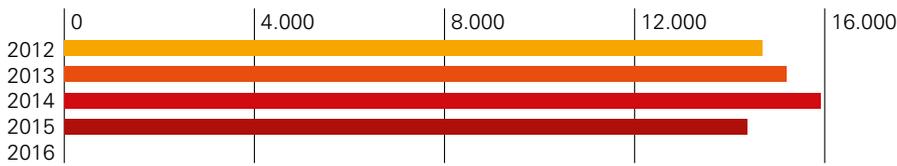
Verweildauer vollstationäre Fälle [Tage]



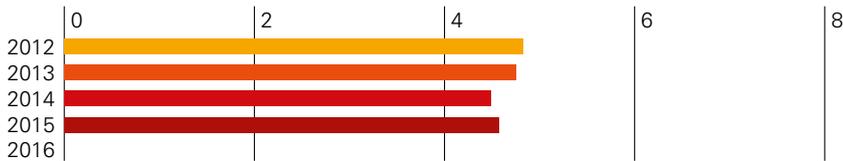
Auslastung Behandlungsplätze (teilstationär) [%]



Teilstationäre Fälle



Verweildauer teilstationäre Fälle [Tage]



Betten besteht. Das medizinische Leistungsangebot wird in Kompetenzzentren gebündelt und redundante Fachabteilungen sollen zusammengelegt werden. Die Standorte Schwabing und Harlaching sollen Neubauten mit deutlich reduzierten Bettenkapazitäten erhalten. Der Standort Bogenhausen soll modernisiert und um einen Anbau erweitert werden. Am Klinikum Neuperlach wird ein zentrales Laborzentrum errichtet. Der Standort Thalkirchner Straße wird geschlossen.

Das Sanierungsumsetzungskonzept beinhaltet neben den Großbaumaßnahmen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen Erhöhung der Produktivität, Kostensenkung beim Sachverbrauch, Optimierung der Dienstleistungsbereiche sowie Senkung der Infrastruktur- und Verwaltungskosten. In 2015 wurde beschlossen den Betrieb Blutspendedienst aus wirtschaftlichen Gründen zu veräußern.

Das Jahresergebnis in Höhe von -30,7 Mio. € hat sich in 2015 gegenüber dem Vorjahr (-27,1 Mio. €) trotz zahlreicher Einmaleffekte (Auflösung von Rückstellungen, Betrauungsakte, etc.) weiter verschlechtert. Das SUG geht von einem Sanierungshochlauf mit einer deutlichen, sukzessiven Ergebnisverbesserung beginnend in 2016 aus. Bereits die Ergebnisplanung für 2016 ist als ambitioniert zu bewerten.



Bau- und Wohnungswesen

2016

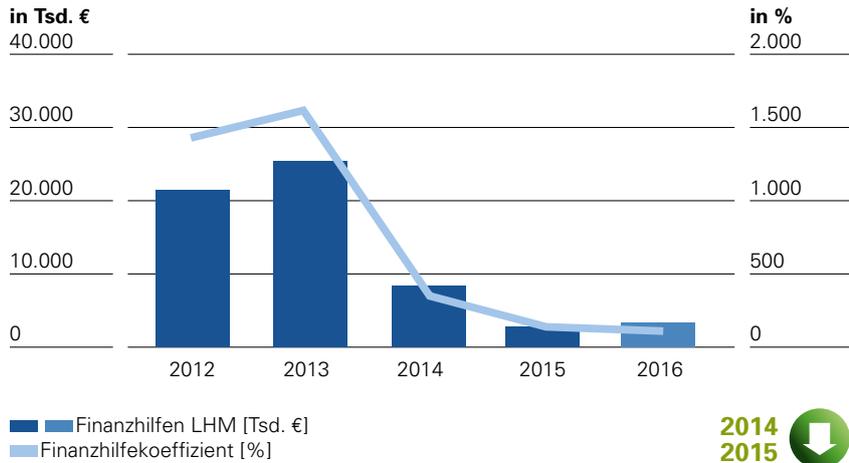
Die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH (DTGH) ist aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur und der Besonderheit der von ihr zu verwaltenden Immobilien nicht mit anderen branchenüblichen Immobiliengesellschaften vergleichbar.

Wirtschaftlicher Zweck der DTGH ist die Verwaltung und Vermietung des Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes. Die LHM ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

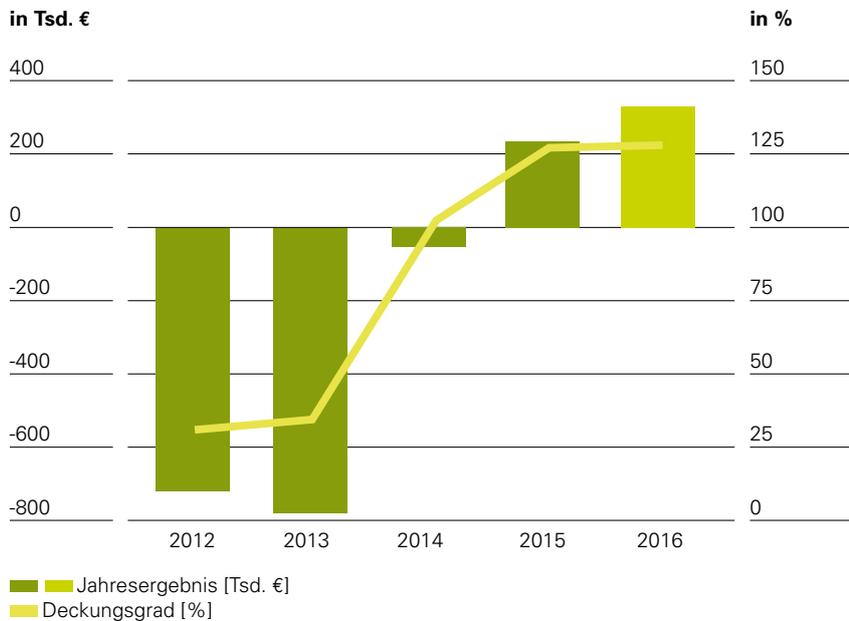
Von 2008 bis zur Wiedereröffnung Anfang 2014 wurde das Deutsche Theater einschließlich des Gaststättengebäudes saniert. Die Sanierung des Immobilienkomplexes war in dieser Zeit Hauptaufgabe der DTGH.

Bau- und Wohnungswesen Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH

Finanzhilfen

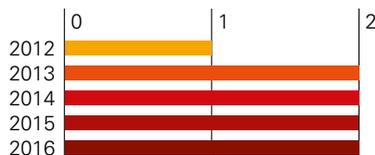


Ergebnis

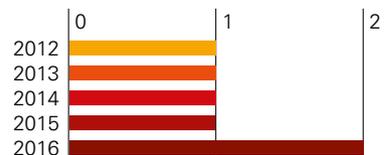


Leistungsdaten

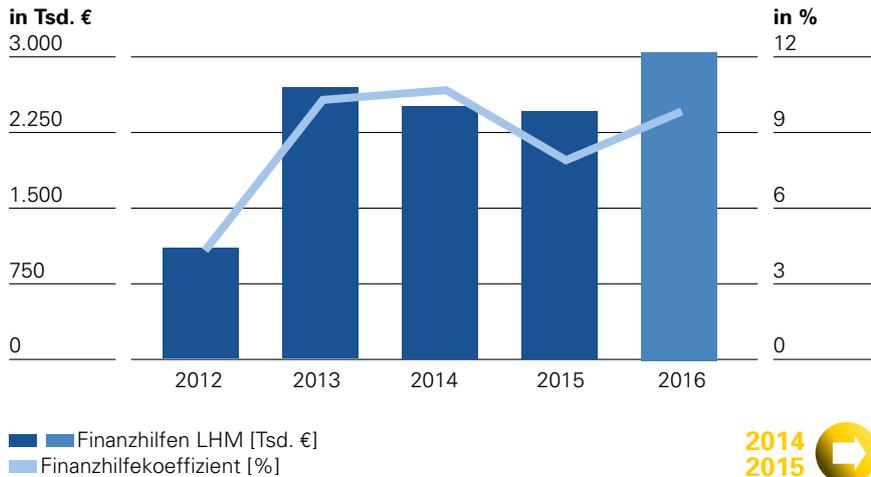
Vermietete / verpachtete Anwesen



Im Erbbaurecht vergebene Anwesen

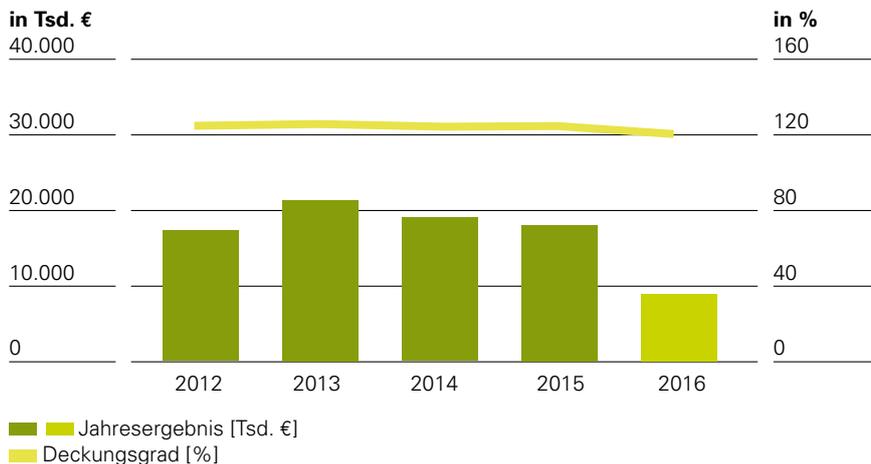


Finanzhilfen



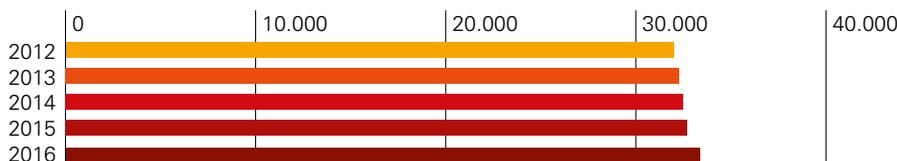
2014
2015

Ergebnis



Leistungsdaten

Wohnungsbestand



Die GEWOFAG Holding GmbH, eine 100%ige Tochter der Landeshauptstadt München, wurde zum 10. Dezember 2009 gegründet. Die Gründung erfolgte als Sachgründung durch Einlage der Anteile (92,325%) an der GEWOFAG Wohnen GmbH (bis zum 23. Dezember 2009 GEWOFAG Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München), der bisherigen Muttergesellschaft im GEWOFAG Konzern. Am gleichen Tag wurden vier Tochtergesellschaften errichtet, die ihren Geschäftsbetrieb erst im Jahr 2010 aufgenommen haben.

In der „Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München“ (nach dem Anhang und dem Register) ist die vollständige Beteiligungsstruktur der GEWOFAG Holding GmbH dargestellt. Seit Gründung der Holding wurde die Konzernstruktur immer weiter optimiert, nicht nur unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, sondern auch hinsichtlich der Inhouse-Fähigkeit.

Die Finanzhilfen werden nur bei der Muttergesellschaft GEWOFAG Holding GmbH ausgewiesen, da nur von dieser Gesellschaft Gewinn ausgeschüttet werden kann. Derzeit sind dies nur Finanzhilfen in Form eines Verzichts auf die Stammkapitalverzinsung, die bis 2012 mit der jährlichen Ausschüttung in Höhe von 4 % auf das Stammkapital (923.250 €) verrechnet wurden. Seit 2013 verzichtet die LHM bis einschließlich 2019 auf diese Regelausschüttung zu Gunsten von zusätzlichem Wohnungsneubau.

Darüber hinaus besteht bereits seit 2009 ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden. Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbausupportprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen. Allein im Jahr 2016 sollen so zusätzlich 1.000 neue Wohnungen entstehen.

Gegenstand und Zweck der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ist vorrangig eine sichere und sozialverantwortbare Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der GWG beträgt 100 %. Die GWG ist an der GWG Servicegesellschaft mbH sowie an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) beteiligt.

Die GWG München bewirtschaftete zum 31.12.2015 einen eigenen Bestand von insgesamt 26.150 Mietwohnungen. Für die Landeshauptstadt München und die Tochtergesellschaft MGS werden 1.504 Wohnungen verwaltet. Hinzu kommen noch 836 Eigentumswohnungen, die in 34 Eigentumsgemeinschaften verwaltet werden.

Der GWG-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von rd. 35,2 Mio. € (Vorjahr: rd. 19,5 Mio. €).

Die (nicht-sichtbaren) Finanzhilfen beziehen sich auf die GWG GmbH, da diese nur für direkte Beteiligungen der LHM darstellbar sind.

Es handelt es sich dabei vor allem um den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und den Verzicht auf Gewinnausschüttung. Bereits seit 2009 besteht ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

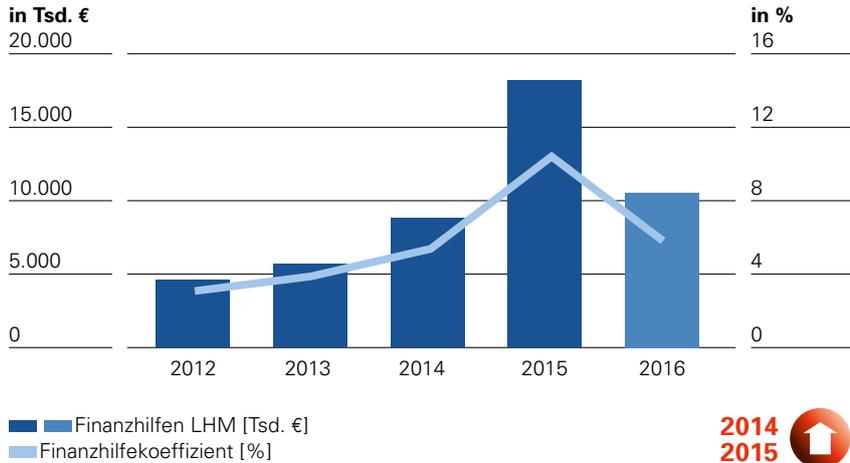
Ein Planwert für das Jahresergebnis ist auf Konzernebene nicht darstellbar, da diese nicht von allen Gesellschaften vorliegen.

Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbauförderprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen. Allein im Jahr 2016 sollen so zusätzlich 1.000 neue Wohnungen entstehen.

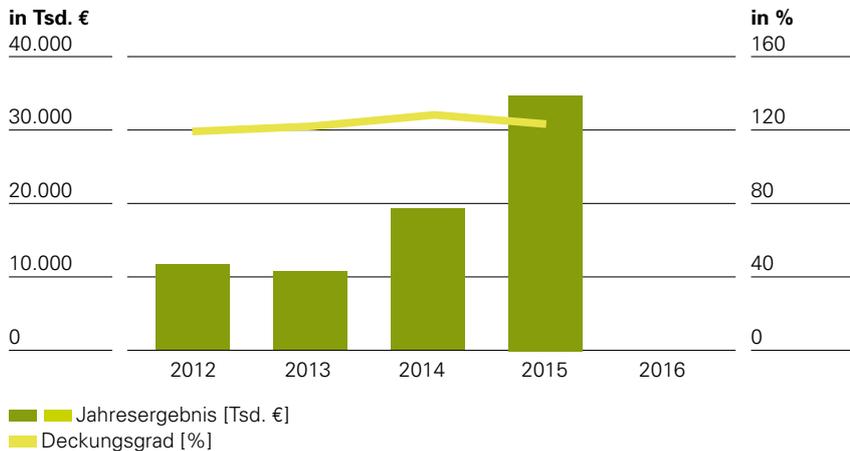
Bau- und Wohnungswesen

GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern

Finanzhilfen

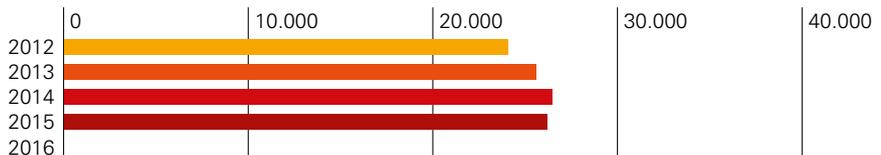


Ergebnis

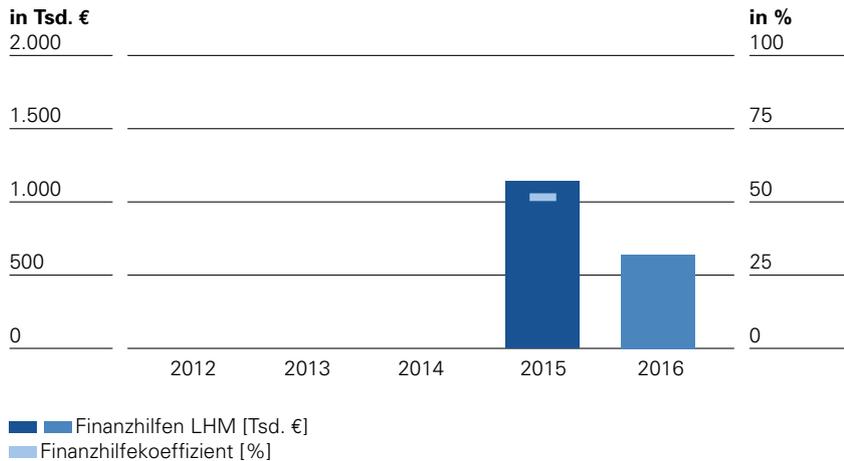


Leistungsdaten

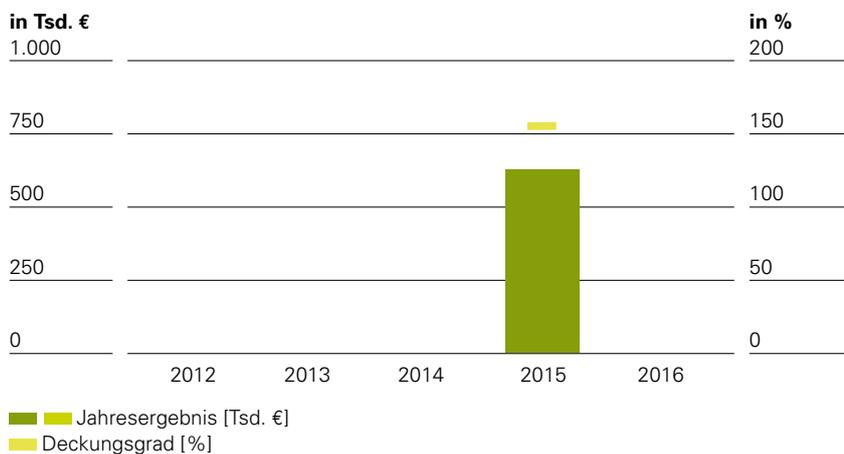
Wohnungsbestand



Finanzhilfen

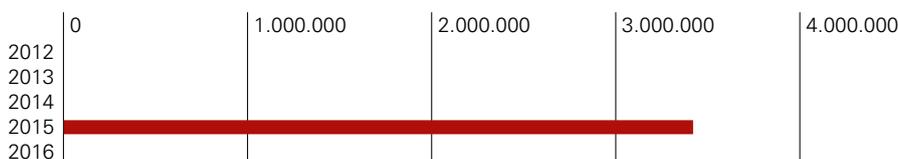


Ergebnis

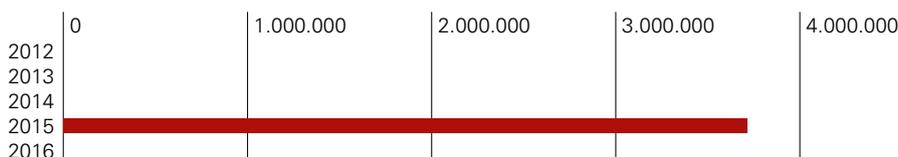


Leistungsdaten

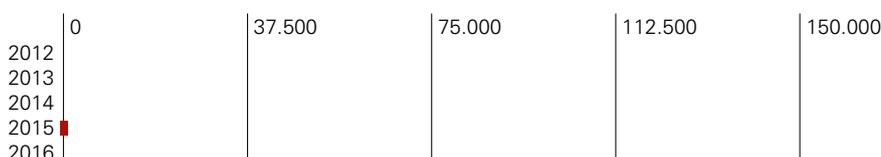
Projektkosten der Baumaßnahmen Maßnahmeträgerschaft Riem [€]



Projektkosten der Baumaßnahmen StKM [€]



Projektkosten der Baumaßnahmen Projektentwicklung [€]



Die MRG übernimmt für die Landeshauptstadt München zwei Aufgaben. Zum einen arbeitet sie seit 1994, damals noch als nicht-städtische Maßnahmeträgergesellschaft, erfolgreich an der Entwicklung des Stadtteils „Messestadt Riem“, einem der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete Europas.

Die MRG realisiert die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur des Stadtteils. Aktuell bedeutende Maßnahmen sind hier z.B. Bau des Messeplatz Ost und die Planungen für den neuen Schulcampus (6-zügiges Gymnasium, 5-zügige Realschule mit Sporthallen und -freiflächen).

Als zweiter Aufgabenbereich wurde der MRG nach deren Erwerb durch die LHM im Jahr 2015 die Übernahme von Dienstleistungen im Baubereich der Städtischen Klinikum München GmbH übertragen. Die MRG übernimmt Leitungs-, Unterstützungs- und Controllingaufgaben für die Umsetzung des Baukonzeptes im Rahmen des am 29.07.2015 vom Stadtrat beschlossenen Sanierungsumsetzungskonzeptes.

Im Zuge des Erwerbs der Gesellschaft durch die Landeshauptstadt München musste die Finanzierung des Maßnahmeträgermodells neu gestaltet werden. Die MRG erhielt 700.000€ als Einstellung in die Kapitalrücklage insbesondere zur Zwischenfinanzierung der Maßnahmen im eigenen Namen. Die weiteren Finanzhilfen in 2015 und in 2016 sind durch die sog. nicht-sichtbaren Finanzhilfen wie z.B. Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung bedingt.

Sowohl die Durchführung der Maßnahmeträgerschaft Riem als auch die Dienstleistungsfunktion für das Städtische Klinikum München GmbH sind vertraglich geregelt und gesichert.



**Ver- und Entsorgung, Transport
und Verkehr**

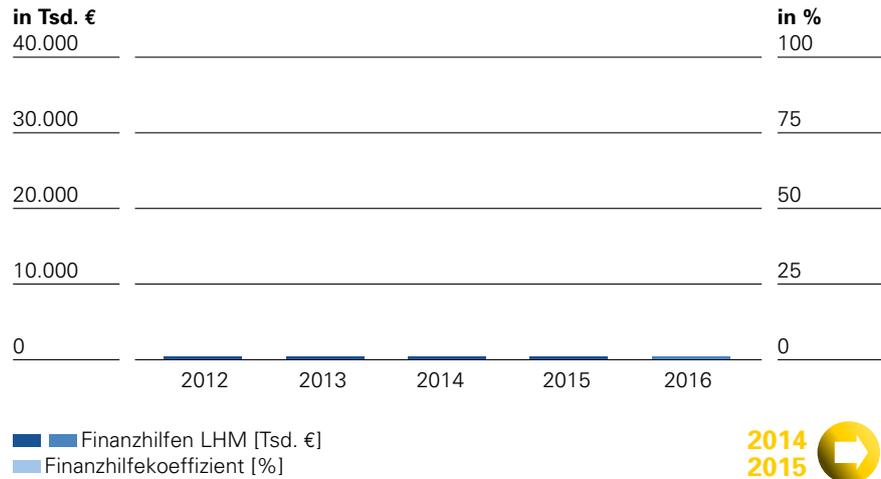
2016

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist bundesweit der größte kommunale Entsorgungsbetrieb. Zu seinen Tätigkeiten gehören im Rahmen seiner hoheitlichen Kernaufgaben das Einsammeln, Befördern und Entsorgen von Restmüll, Sperrmüll und Wertstoffen aus der Landeshauptstadt München sowie der wirtschaftliche Betrieb der Abfallentsorgungsanlagen und Wertstoffhöfe. Darüber hinaus entsorgt der AWM auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus den Landkreisen München, Starnberg, Freising, Bad Tölz, Miesbach und Weilheim-Schongau. Für die Leistungen des AWM sind Gebühren nach Maßgabe der jeweiligen städtischen Gebührensatzung zu entrichten. Als übergeordnete strategische Ziele verfolgt der AWM die langfristige Sicherung einer geordneten Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sowie konstante, im nationalen Vergleich niedrige Gebühren und die Weiterentwicklung des Unternehmens nach den Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

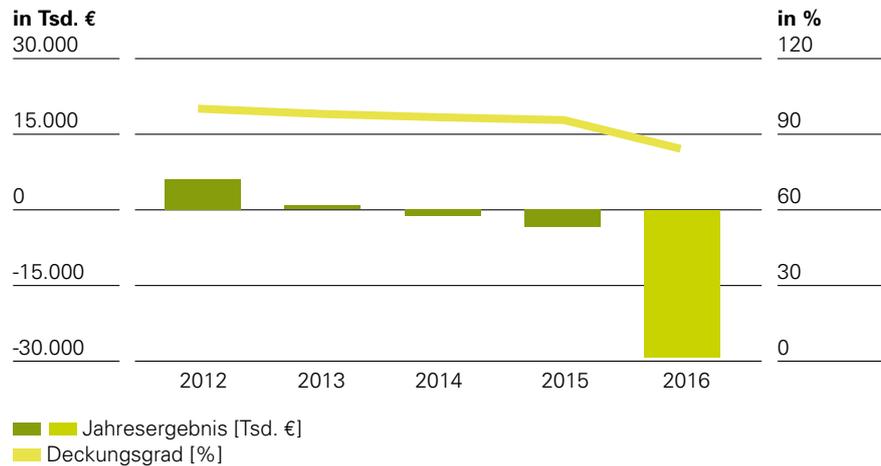
Der AWM schließt im Geschäftsjahr 2015 aufgrund rückläufiger Einnahmen und gestiegener Sachausgaben mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 3.290 Tsd. € ab und verringert damit den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr auf nun 33.037 Tsd. €. Für das Jahr 2016 wurde ein Fehlbetrag i.H.v. rund 29.972 Tsd. € prognostiziert. Dieser resultiert aus rückläufigen Einnahmen für die Energiegutschrift aus der Müllverbrennung und für die Altpapierverwertung sowie gestiegenen Ausgaben. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung der Erträge und Aufwendungen wird für 2016 aber ein deutlich geringerer Fehlbetrag erwartet.

Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Abfallwirtschaftsbetrieb München

Finanzhilfen

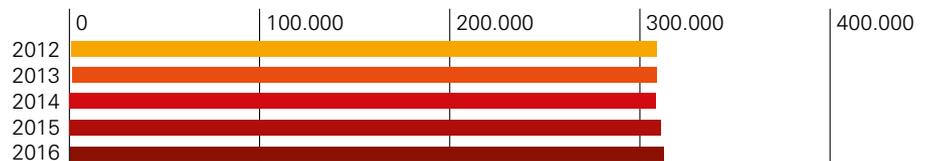


Ergebnis

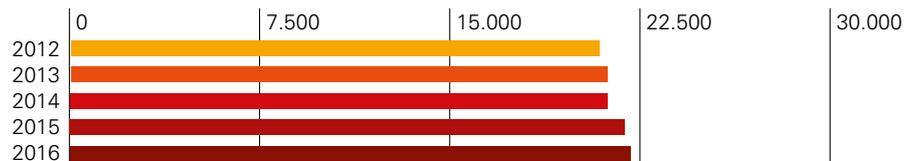


Leistungsdaten

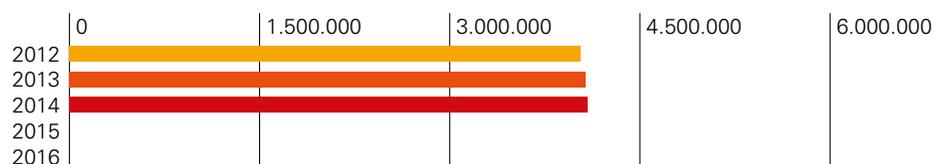
Müllsammlung (Hausmüll u. Containerabfuhr) [Mg]



Müllsammlung (Gewerbemüll u. Containerdienst) [Mg]



Mülltransport (Fuhrlleistung) [km]

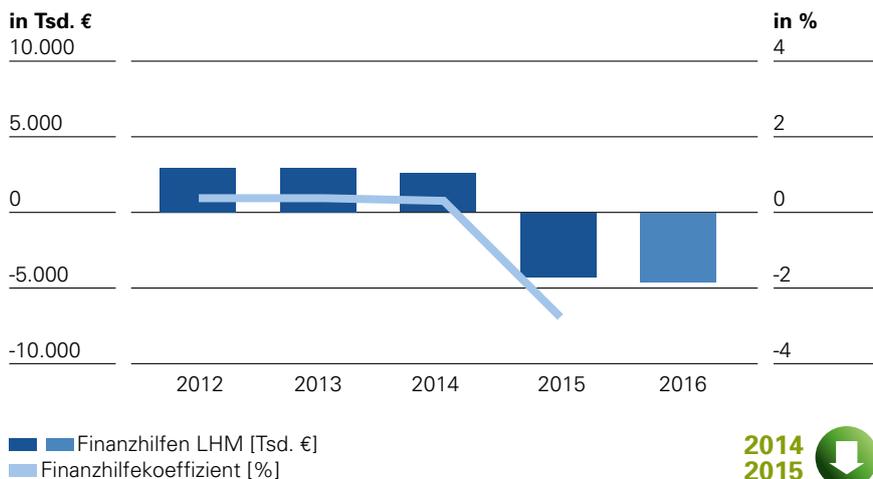


Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr

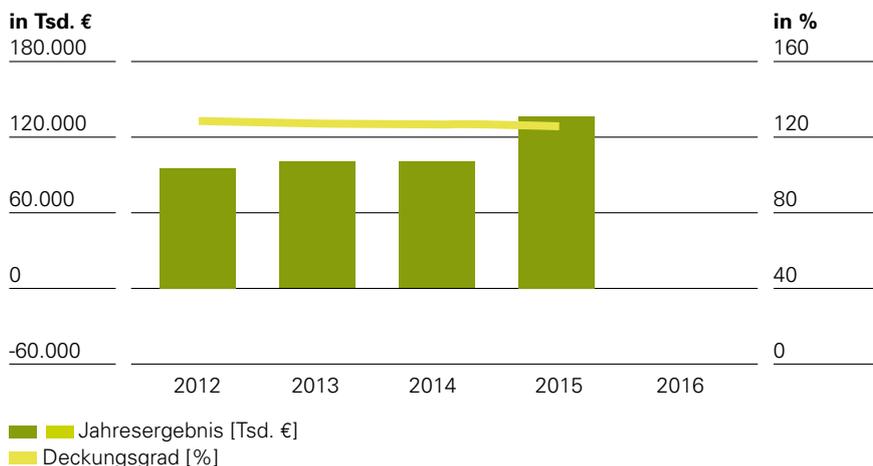
Flughafen München GmbH – Konzern



Finanzhilfen

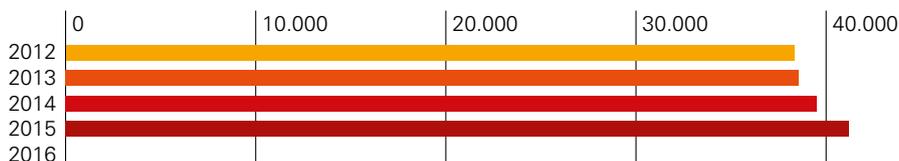


Ergebnis

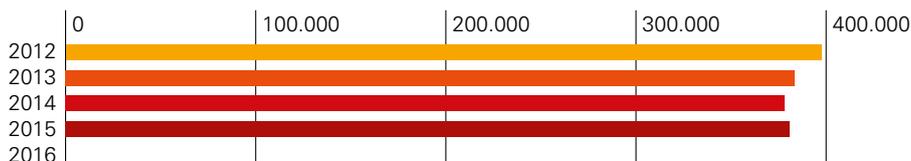


Leistungsdaten

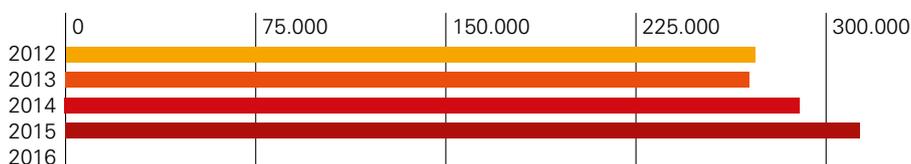
Passagieraufkommen [Tsd.]



Starts und Landungen



Luftfrachturnschlag (in t)



Der Flughafen München wird von der Flughafen München GmbH (FMG) betrieben. An ihr ist die Landeshauptstadt München mit 23 % beteiligt. Der Konzern umfasst die GmbH und 17 Tochtergesellschaften. Die FMG erhielt zwar bis 2014 Finanzhilfen durch den Verzicht auf anteilige Stammkapitalverzinsung, aber keine direkten Zuschüsse. Seit 2010 ist die FMG in der Lage, die Zinsen aus den Gesellschafterdarlehen zu bedienen. Bei leicht steigenden Passagierzahlen und Flugbewegungen konnte die FMG 2015 einen Jahresüberschuss i.H.v. rd. 135 Mio. € erzielen. Für 2016 erwartet die FMG einen gegenüber 2015 ansteigenden Trend. Wie schon im Vorjahr wurde eine Eigenkapitalverzinsung i.H.v. 30 Mio. € beschlossen (Anteil LHM 6,9 Mio. €). Die Tochtergesellschaften der FMG tragen mit einem Beteiligungsergebnis von rd. 35,4 Mio. € nach wie vor zu dem guten Konzernergebnis bei. Der Satellit für das Terminal 2 wurde fertiggestellt und am 26.04.2016 in Betrieb genommen.

Position des Flughafens im europäischen Vergleich (Passagierzahlen 2015 in Mio.)

Quelle: ACI Airports Council International

London-Heathrow	75,0
Paris-Charles-de-Gaulle	65,8
Istanbul-Atatürk	61,3
Frankfurt	61,0
Amsterdam	58,3
Madrid	46,8
München	41,0
London-Gatwick	40,3
Rom-Fiumicino	40,2
Barcelona	39,7

Im Fall der 3. Start- und Landebahn ist der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig, der Baubeginn ist noch von der einstimmigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung abhängig. Die Stadtspitze sieht sich unverändert an das Ergebnis des Bürgerentscheids mit einer Ablehnung der 3. Start- und Landebahn gebunden, soweit kein anderes Votum der BürgerInnen ergeht. Ein Verkauf der Flughafenanteile unter Missachtung des Bürgerwillens steht nicht zur Debatte.

Die Markthallen München (MHM) sind ein Verbund aus der Großmarkthalle, vier festen Lebensmittelmärkten, einem Blumenmarkt, einer Gärtnerhalle und mehr als 40 lokalen Wochen- und Bauernmärkten, die die Versorgung der Münchner Bevölkerung mit frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sowie Blumen garantieren. Die Haupttätigkeit besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die den Münchner Markthallen im Rahmen einer stadtinternen Vereinbarung vom Kommunalreferat überlassen wurden. Die Flächenbewirtschaftung des Betriebsteils Schlachthof wird seit 01.01.2014 im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung für das Kommunalreferat von den MHM besorgt, wofür diese ein Entgelt erhalten.

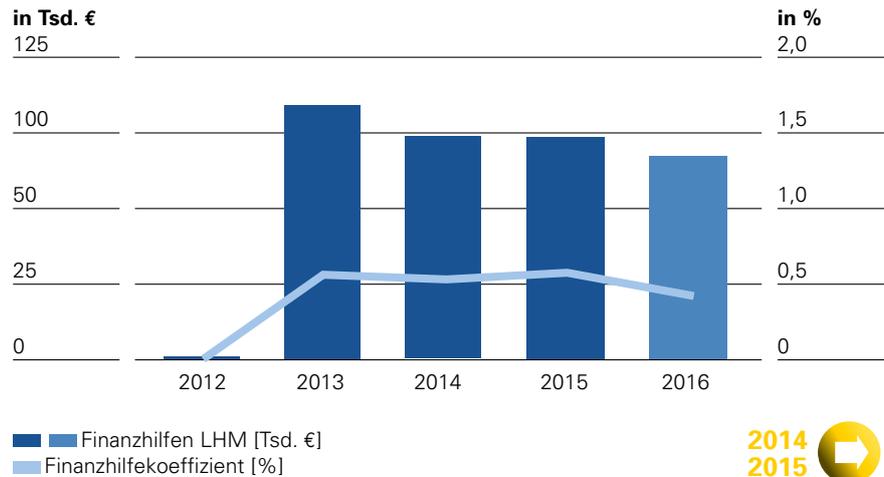
Untersuchungen haben gezeigt, dass in den nächsten Jahren in den Markthallen erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Nach dem Grundsatzbeschluss der Vollversammlung des Stadtrats im Herbst 2009 zur Standortsicherung wurde in den Folgejahren ein Nutzerbedarfsprogramm für einen Neubau der Großmarkthalle einschließlich Kostenrahmen entwickelt sowie Potentiale einer Weiterführung des Betriebs unter wirtschaftlichen Aspekten geprüft. Im Frühjahr 2017 soll eine Planung mit Kostenschätzung vorliegen und dem Stadtrat unterbreitet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.810 Tsd.€ ab (Vorjahr: -2.576 Tsd.€). Für das Jahr 2016 wird mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 137 Tsd. € gerechnet. Auch in den nächsten Jahren wird es weiterhin zu hohen finanziellen Belastungen zum Unterhalt der schlechten Bausubstanz des umfangreichen Gebäudebestandes, sowie zum Ausfall von Nutzungsentgelten bei größeren Instandsetzungsmaßnahmen kommen.

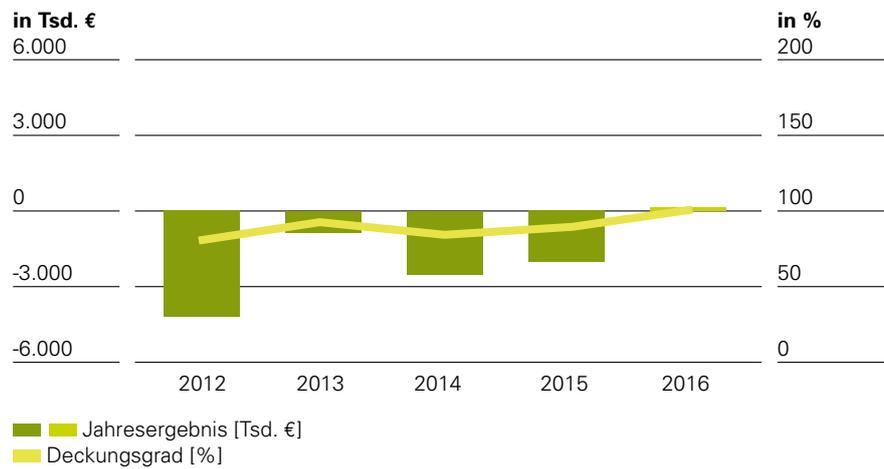
Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr

Markthallen München

Finanzhilfen

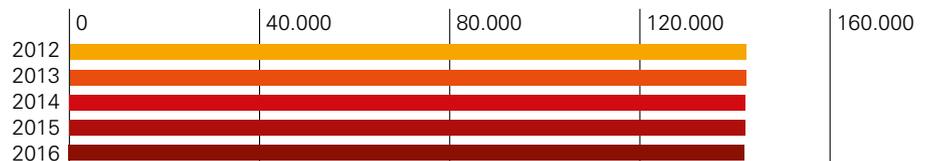


Ergebnis

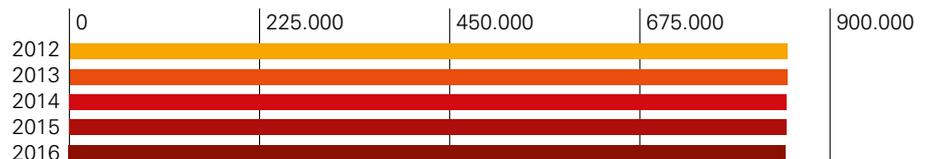


Leistungsdaten

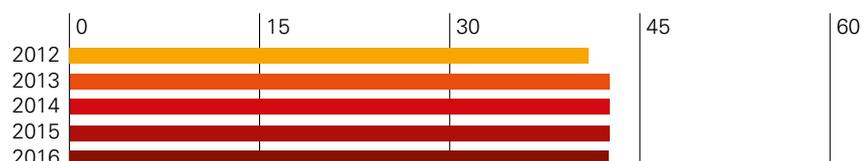
Vermietungen (Hallen, Kühl- und Lagerräume, Büros [qm])



Warenzufuhr [Mg]

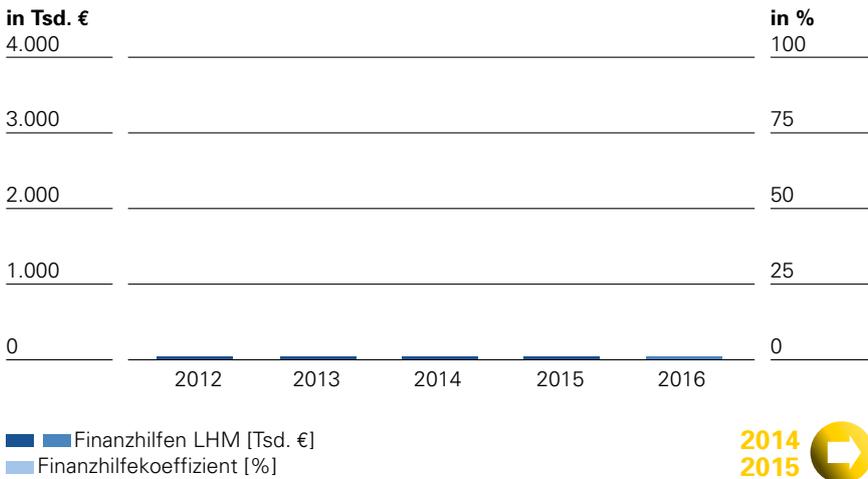


Anzahl der Wochenmärkte

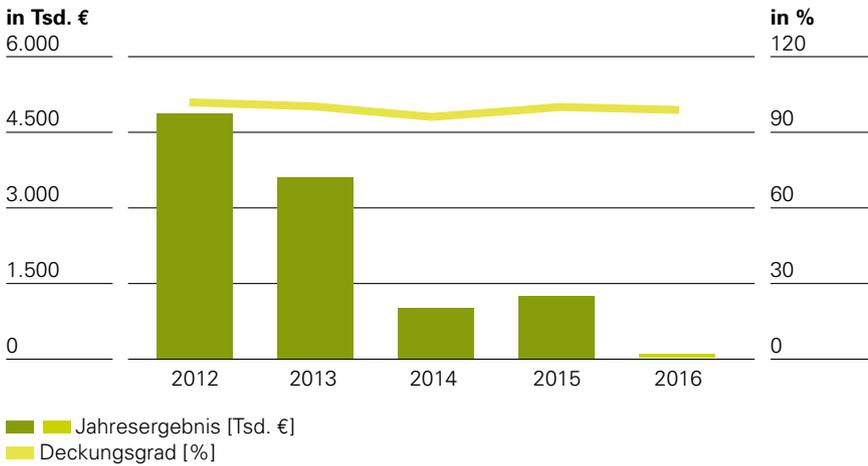




Finanzhilfen

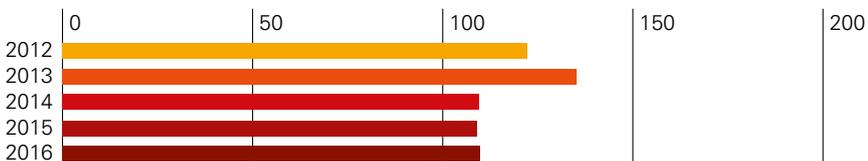


Ergebnis

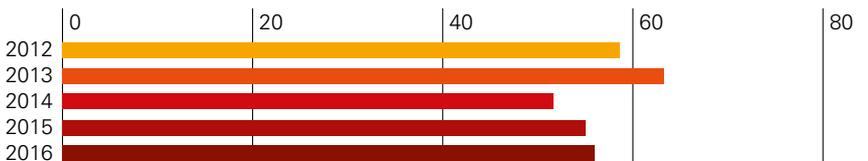


Leistungsdaten

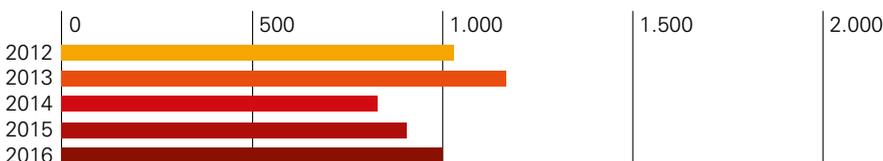
Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) KWL I



Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) KWL II



gereinigte und gewartete Strecken (km)



Die Münchner Stadtentwässerung ist nach wie vor bundesweit der größte Eigenbetrieb in der Abwasserwirtschaft und gilt als Vorzeigeunternehmen der Branche. Aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs finanziert sich der Eigenbetrieb durch kostendeckende Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und erhält keine städtischen Finanzhilfen. Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56€ je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit 1,3€ je Quadratmeter sind seit über 20 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden. Trotz des enormen Volumens an Neuinvestitionen (1997-2015 ca. 1,0 Mrd. €) liegen die Gebühren damit im bundesweiten Vergleich auf äußerst niedrigem Niveau. Aktuell sind 1,7 Mio. Einwohner an das Kanalnetz der Münchner Stadtentwässerung angeschlossen, was einem Anschlussgrad von über 99,8 % für die Landeshauptstadt und 99,6 % für das Umland entspricht. Das Kanalnetz beträgt derzeit 2.413 km, dazu kommen weitere 924 km der angeschlossenen Zweckverbände und Gemeinden.

Das Wirtschaftsjahr 2014 war durch eine intensive Investitionstätigkeit geprägt, insgesamt wurden mehr als 67,5 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit über 46,9 Mio. € und die Abwasser-sammelanlagen mit über 46,9 Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2015 mit einem Gewinn i.H.v. 1,2 Mio. € ab, damit können die Gebührensätze weiterhin auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden. Die Entwicklung in den Wirtschaftsjahren 2016 und 2017 wird nach derzeitigen Erkenntnissen dem Erfolgs- und Vermögensplan 2016 und der dazugehörigen Vorausschau für 2017 entsprechen. Bezüglich der Jahresergebnisse erwartet die Werkleitung bei einer konstanten Schmutz- und Niederschlagswassergebühr in 2016 eine „schwarzen Null“ und einen niedrigen siebenstelligen Verlust in 2017.

Die Münchner Verkehrs- und Tarifgesellschaft GmbH (MVV) ist der überregionale Mobilitätsdienstleister für den ÖPNV in München und nimmt wichtige Aufgaben der Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV wahr. Die hiermit verbundenen Aufwendungen werden dem MVV gemäß der Konsortialvereinbarung von den Gesellschaftern erstattet. Der MVV erhält von seinen Gesellschaftern keine Betriebszuschüsse, sondern jährlich Erstattungsleistungen in einer Höhe, die es der Gesellschaft erlauben, einen geringen Jahresüberschuss auszuweisen. Die Landeshauptstadt München trägt dabei in der Regel ein Drittel der Aufwandserstattung. Die anderen zwei Drittel verteilen sich auf den Freistaat Bayern und die in den Verbund integrierten acht Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstentfeldbruck, München und Starnberg.

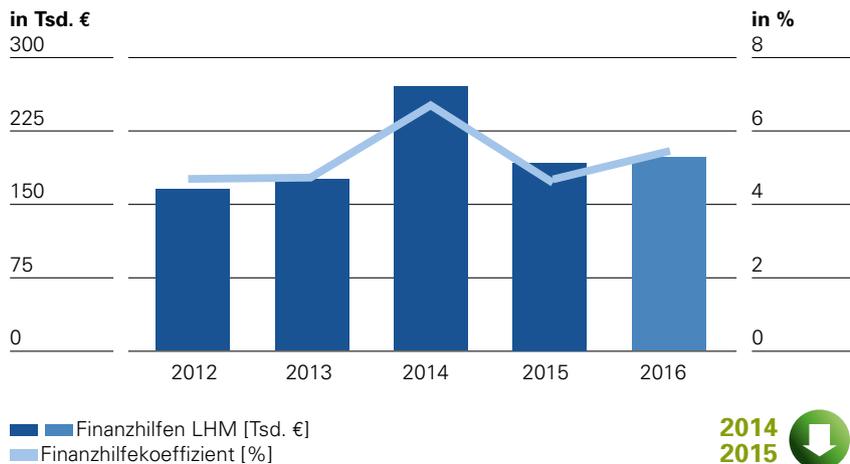
Die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen werden von den einzelnen Verkehrsunternehmen, insbesondere MVG und DB Regio, erbracht. Die Gesellschafterversammlung hat am 18.09.2015 eine Änderung der MVV-Tarife zum 13.12.2015 beschlossen.

Zum Wintersemester 2013/2014 wurde das MVV-Semesterticket für eine zweijährige Pilotphase eingeführt, die zuletzt im Juli 2016 um das Wintersemester 2016/2017 verlängert wurde. Die LHM hat sich zum Ausgleich der dafür prognostizierten Mindereinnahmen verpflichtet. Aufgrund der hohen Akzeptanz wird eine Fortführung des Semestertickets auf Dauer ohne Ausgleichsleistungen der LHM angestrebt.

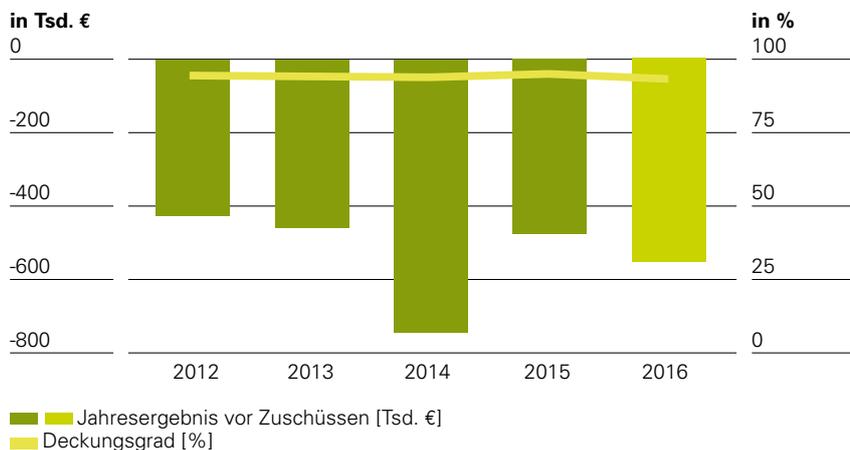
Die städtischen Finanzhilfen an den MVV setzen sich aus einem Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und einem jährlichen Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere EDV, zusammen.

Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Finanzhilfen



Ergebnis

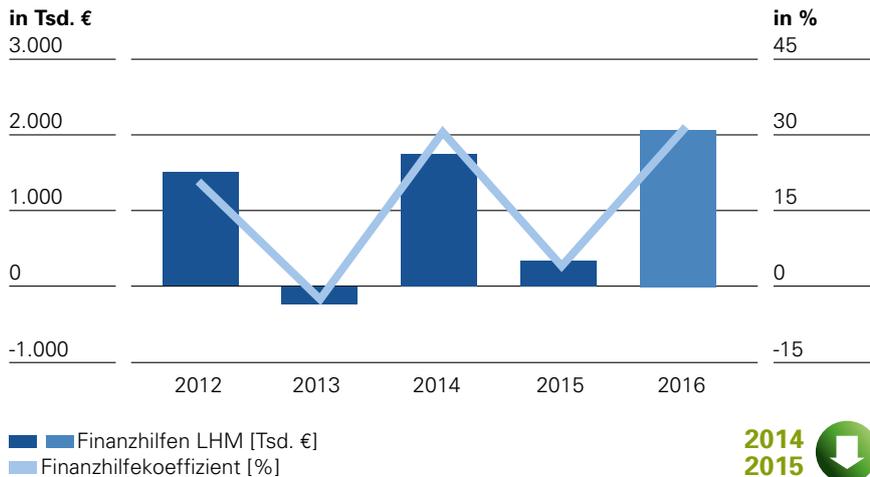


Leistungsdaten

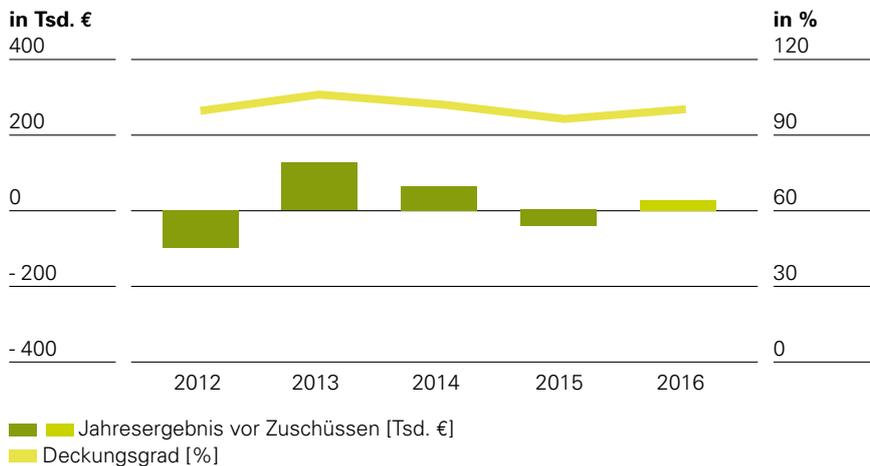
Es wird darauf hingewiesen, dass die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen von den einzelnen Verkehrsunternehmen erbracht werden. Dies sind insbesondere MVG und DB Regio. Leistungsdaten für den MVV wären daher als Kennzahlen nicht aussagekräftig.



Finanzhilfen

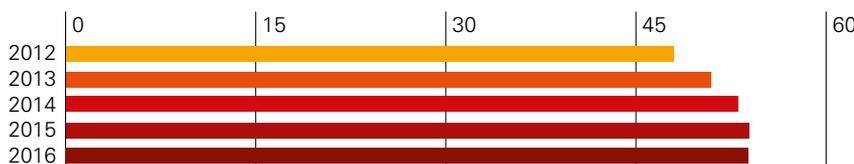


Ergebnis

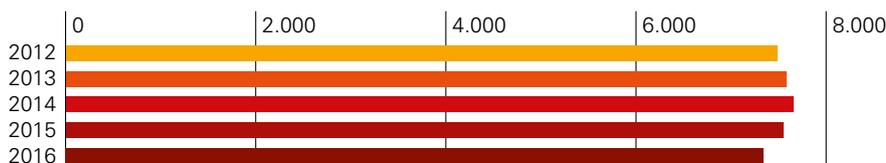


Leistungsdaten

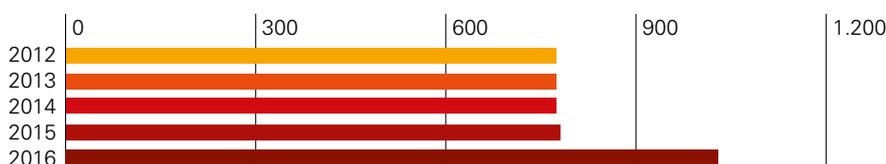
P+R - Anlagen (Gesamtzahl der betreuten Anlagen)



Anzahl Stellplätze Pkw (Stadtgebiet)



Anwohnergaragen – Pkw-Stellplätze



Die P+R Park & Ride GmbH betreut das Parken von Pkw, Omnibussen und Fahrrädern (Bike-and-Ride) in der gesamten baulichen und technischen Bandbreite von Parkierungseinrichtungen (Parkplatz, Parkhaus und Tiefgarage). Auch die Parkorganisation erstreckt sich über alle damit verbundenen Aufgabenstellungen, von Betreuung fest vermieteter Stellplätze über hochfrequente Parkhäuser für wechselnde Kundengruppen bis zum Eventparken bei Messe- und Stadionbetrieb in den P+R-Anlagen Messestadt Ost und Fröttmaning.

Wirtschaftlich wurde nach den Prognosen für den Wirtschaftsplan 2015 noch betriebliches Defizit und damit eine Verlustabdeckung durch die Landeshauptstadt München von knapp 150 Tsd. € erwartet. Die Mittelzuflutung beträgt nach der zugrunde liegenden Verlustabdeckungsvereinbarung tatsächlich 108 Tsd. €. Anders als in den beiden Vorjahren wurde damit zwar kein Gewinn erzielt. Im Ergebnis konnte das Berichtsjahr aber wirtschaftlich besser als erwartet abgeschlossen werden. Prägend für das Geschäftsjahr war u.a. die Vorbereitung verschiedener Ereignisse für das Jahr 2016, wie etwa die Teilspernung der P+R Anlage Neuperlach Süd oder die Betriebseröffnung der Anwohnergaragen Deisenhofer Straße und Josephsplatz.

Insgesamt wird deshalb für 2016 eine Einnahmesteigerung im operativen Geschäft erwartet. Nach dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2016 mit einem Gewinn von 29 Tsd. € gerechnet.

Bei den Finanzhilfen handelt es sich Stellplatzablösemittel, die entweder für die Herstellung zusätzlicher oder die Instandhaltung, die Instandsetzung oder Modernisierung bestehender Parkeinrichtungen verwendet werden.

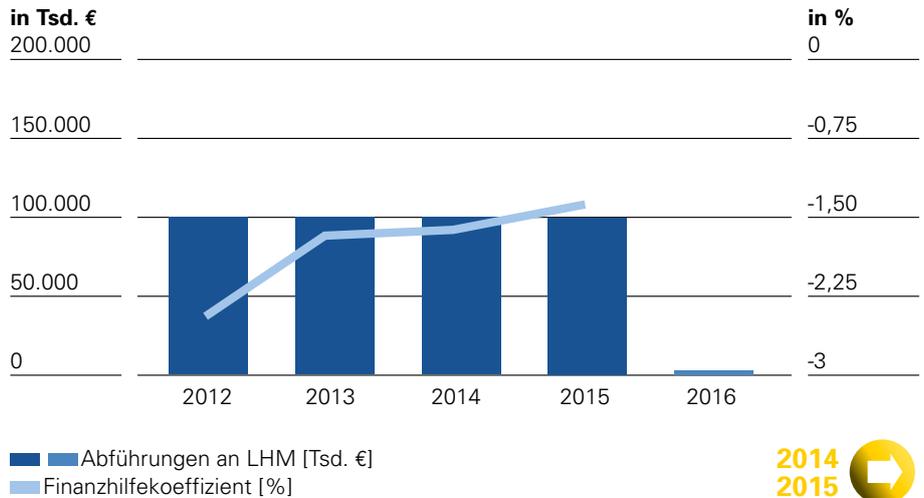
Der Aufgabenbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) umfasst die Energie- und Wasserversorgung der Münchner Bevölkerung, den Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel und Bäder, die Telekommunikation und die Betriebsführung von Abfall- und Klärschlammverbrennung. Sie befindet sich zu 100% im Besitz der Landeshauptstadt München (LHM). Die SWM agiert in einem wettbewerbsintensiven und von schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen geprägten Umfeld. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich die SWM zu einem komplexen Konzern entwickelt. Eine Analyse der Einzelgesellschaften ist nicht zweckmäßig, da sie keine aussagekräftigen Informationen zur Gesamtlage der SWM liefert. Daher muss eine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung auf Konzernebene erfolgen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der SWM GmbH als Mutterunternehmen weitere 23 Unternehmen, an denen der SWM GmbH am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustanden. 20 weitere Unternehmen, an denen der SWM GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Gesellschaften wurden anteilmäßig konsolidiert.

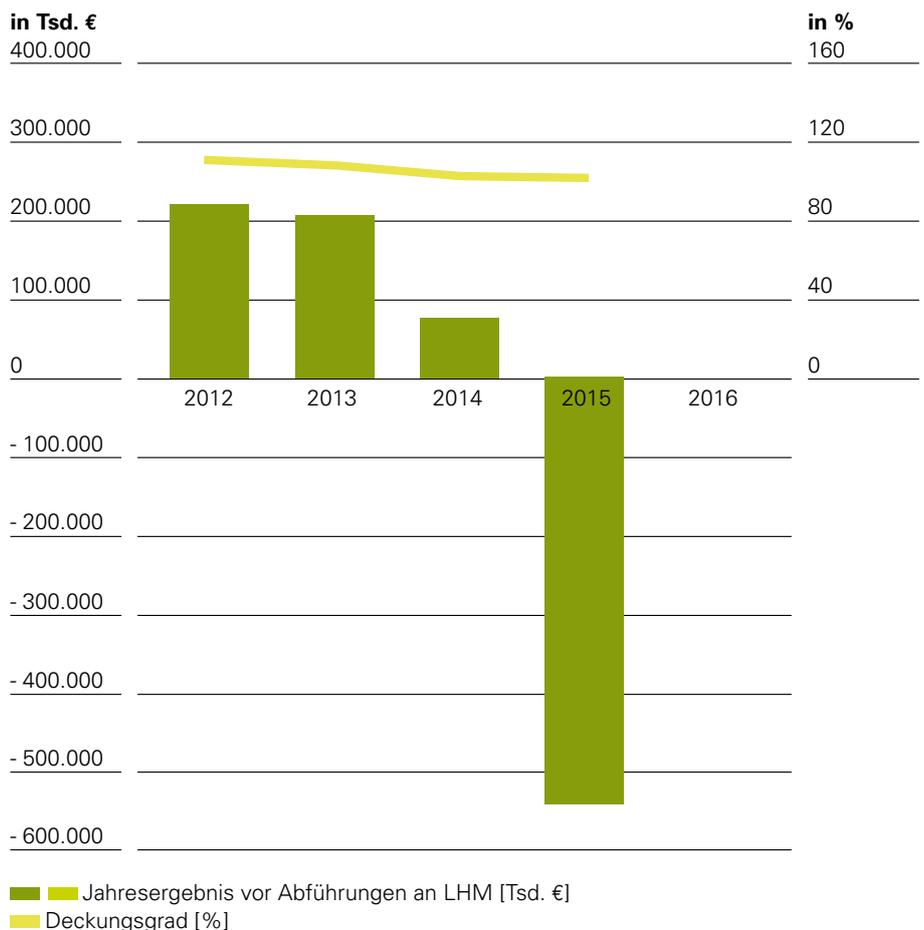
Die SWM will den langfristigen Auswirkungen geänderter energie-wirtschaftlicher und klimarelevanter Rahmenbedingungen gerecht werden und hat daher die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der bis 2025 alle Unternehmen mit regenerativ erzeugtem Strom aus SWM-eigenen Anlagen versorgt werden können. Zur Erreichung dieses Ziels vollzieht sich ein umfassender Aufbau des Beteiligungsengagements in regenerativen Energieprojekten.

Das Konzernjahresergebnis 2015 (vor Gewinnabführung) liegt mit - 539 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 81 Mio. €. Das EBIT liegt mit 472 Mio. € hingegen über dem Vorjahresniveau von 366 Mio. €. Eine Bedienbarkeit der vertraglich vereinbarten Eigenkapi-

Abführungen an LHM

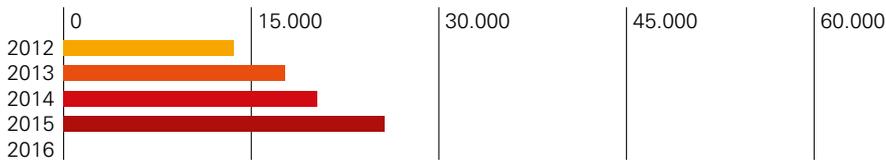


Ergebnis

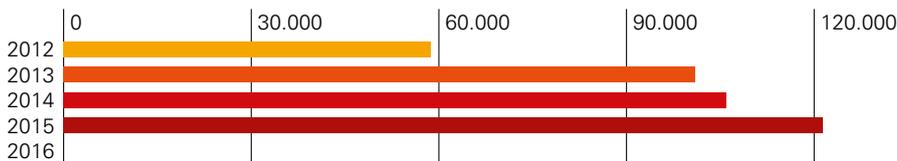


Leistungsdaten

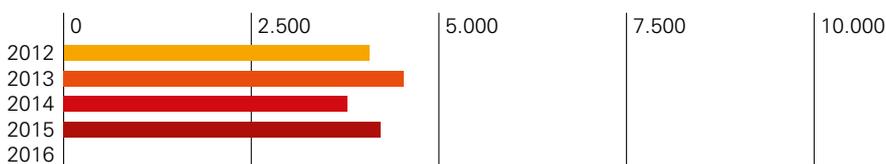
Strom [GWh]



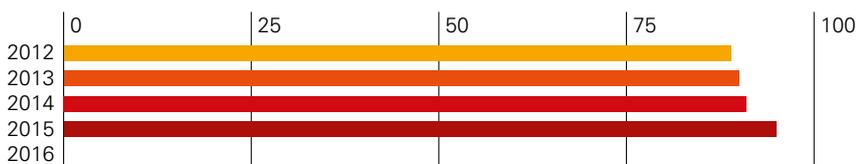
Gas [GWh] (ab 2013 Erdgas und -öl)



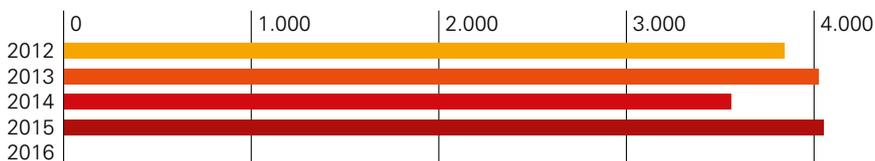
Fernwärme [GWh]



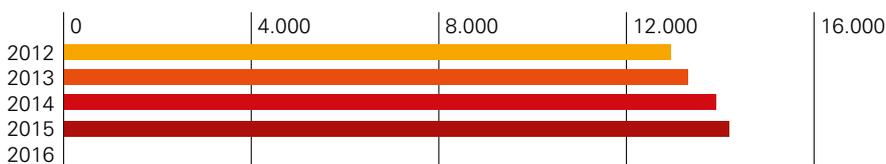
Wasser [Mio. m³]



Badegäste incl. Eislaufgäste [Tsd.]



Nutzplatzkilometer [Mio. km]



talverzinsung für die Eigentümerin Landeshauptstadt München von 100 Mio. € p.a. war aus dem Jahresüberschuss der SWM GmbH von 3 T€ nicht gegeben, weshalb 2016 nur eine Ausschüttung in dieser Höhe möglich war. Risiken, die den Fortbestand der SWM gefährden, sind lt. Lagebericht weder im Geschäftsjahr 2015 eingetreten, noch für das Geschäftsjahr 2016 erkennbar. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung sowie wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien erhebliche Herausforderungen dar. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb und gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen auch die SWM vor schwierige Aufgaben.

Die SWM streben im Geschäftsjahr 2016 ein positives Jahresergebnis nach Steuern an und ein EBIT auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Dies setzt jedoch eine positive Entwicklung der Öl- und Gaspreise sowie ein den Erwartungen entsprechendes Ergebnis weiterer Erdgasbohrungen voraus. Sollte die Entwicklung entgegen diesen Erwartungen verlaufen, sind weitere Wertberichtigungen und somit ein negatives Ergebnis nicht auszuschließen.



Arbeits- und Wirtschaftsförderung

2016

2015 war für die Messe München GmbH turnusbedingt ein normales Messejahr. Es wurden 13 eigene Veranstaltungen (Vj. 13) und 204 Gastveranstaltungen (Vj. 202) durchgeführt. Für das Ergebnis ist allerdings nicht die Anzahl, sondern Größe und Bedeutung der Veranstaltung wesentlich. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich sowohl die Anzahl der Besucher um ca. 139.000 auf 1.942.000 sowie die Anzahl der Aussteller um ca. 1.000 auf 34.000.

Die Messe kann aufgrund der guten konjunkturellen Lage und der Erfolge aus dem 2010 initiierten Effizienz- und Wachstumsprogramms SPEED auf ein positives Messejahr 2015 zurückblicken. Viele der durchgeführten Messen konnten zahlreiche neue Aussteller- bzw. Besucherspitzenwerte erzielen und haben die Planansätze zum Teil deutlich übertroffen.

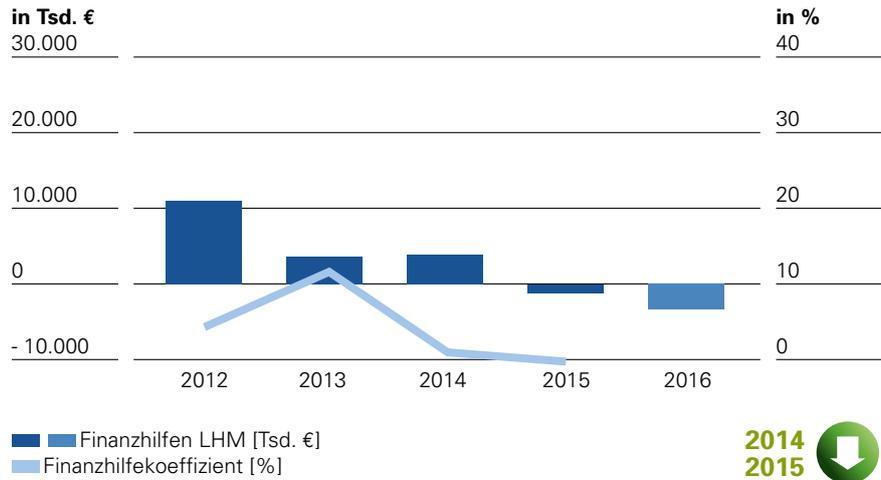
Wie auch in den Vorjahren können Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern verzinst werden. Aus dem Ergebnis 2015 werden vertragsgemäß Gesellschafterdarlehenszinsen i.H.v. 20,7 Mio. € (davon LHM-Anteil 11,4 Mio. €) für die Vorjahre geleistet.

Die Außenumsätze der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften im Konzern betragen 34,1 Mio. € und liegen turnusbedingt unter Vorjahresniveau (69,7 Mio. €). Das Konzernergebnis ist mit -23,7 Mio. € (Vj. +25,7 Mio. €) negativ. Dies ist vor allem auf die hohe Ausschüttung von MMI Asia Pte. Ltd. zurückzuführen.

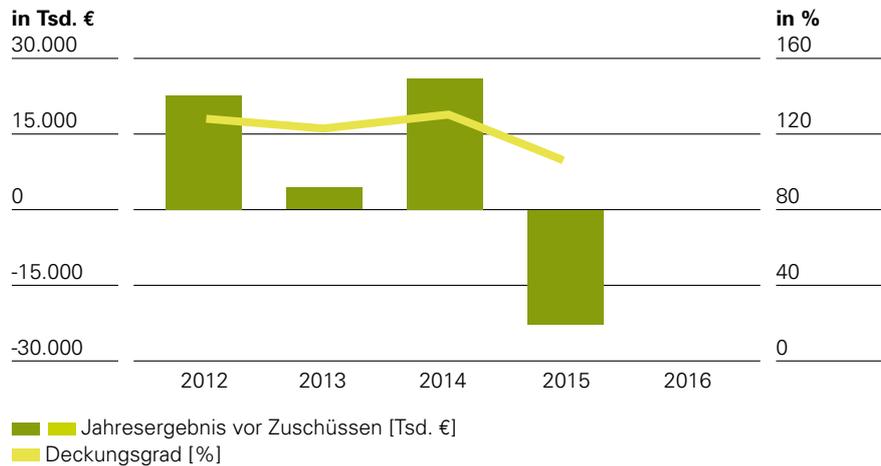
2016 ist für die Messe München ein starkes Messejahr. Im Konzern wird voraussichtlich zum ersten Mal die Umsatzgrenze von 40 Mio. € überschritten. In der GmbH wird mit Umsätzen von rd. 312 Mio. € und einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Arbeits- und Wirtschaftsförderung Messe München GmbH - Konzern

Finanzhilfen

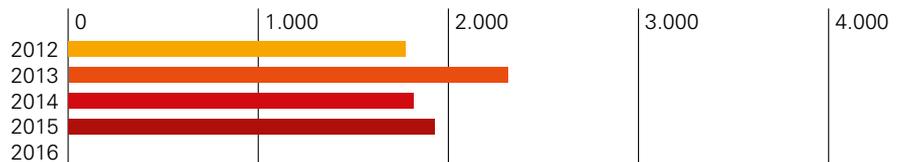


Ergebnis

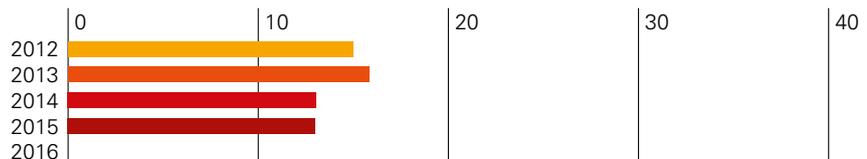


Leistungsdaten

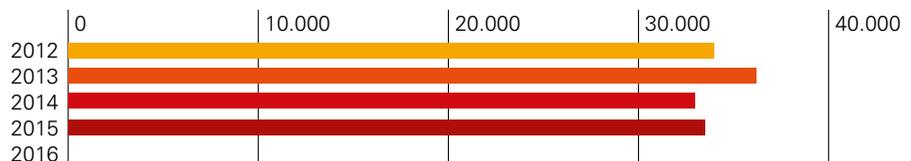
Besucher [Tsd.]



Eigene Messen/Ausstellungen

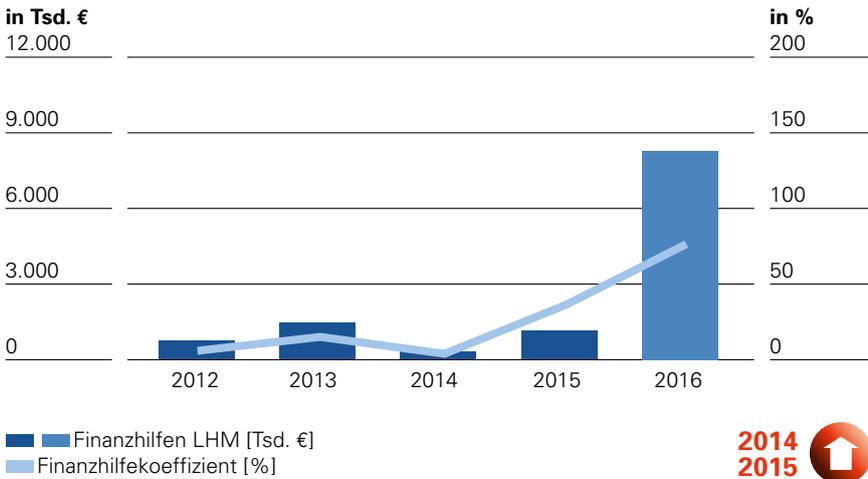


Aussteller

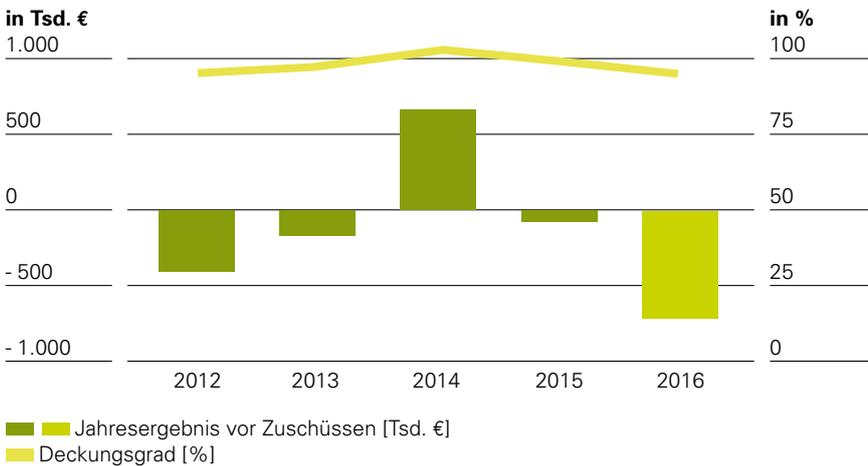




Finanzhilfen

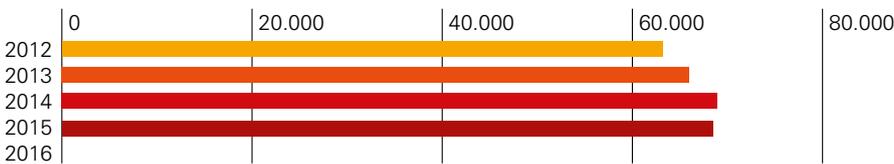


Ergebnis

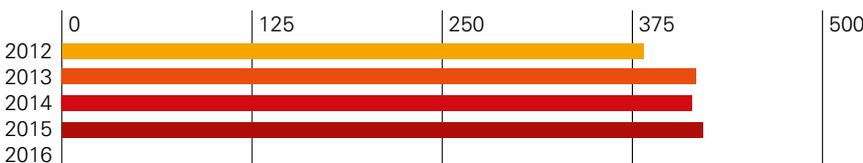


Leistungsdaten

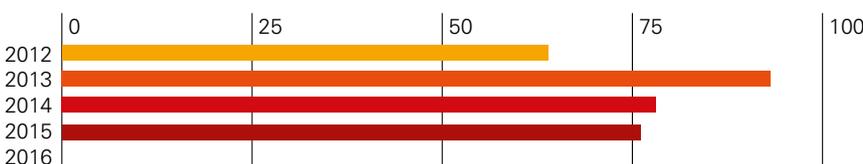
Vermietete Gewerbefläche [qm]



Zahl der Mieter



davon Existenzgründer



Die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) betreibt derzeit sechs Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum. Die Gesamtfläche beläuft sich auf ca. 71.400 m² mit 447 gewerblichen Mietern. Davon entfallen auf die Gewerbehöfe ca. 62.700 m² mit 349 Mietern, auf das Technologiezentrum 8.700 m² mit 98 Mietern.

Als weiteres Objekt wird ein Gewerbehof im Münchner Norden entstehen. Aufsichtsrat und Stadtrat haben dem Finanzierungskonzept und der Realisierung des neuen Gewerbehofs „Nord“ zugestimmt. Die Baugenehmigung wurde im Juni 2015 eingereicht. Baubeginn ist voraussichtlich Frühjahr/Sommer 2016. Ziele sind die Förderung und der Erhalt der „klassischen“ Klein- und Mittelbetriebe des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und des Handels sowie die Unterstützung von Existenzgründern. Langfristige Mietverträge zu dauerhaft günstigen Konditionen geben den Mietern Planungssicherheit. Existenzgründern bietet die MGH eine gestaffelte Mietreduzierung.

Die Geschäftsentwicklung war 2015 besser als im Wirtschaftsplan geplant. Die Minderung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Personalkosten, gestiegenen Instandhaltungskosten sowie geringeren Erträgen aus Rückstellungsaufösungen.

Die Belegungsquote bei den Gewerbehöfen lag bei 95,3 % und beim Technologiezentrum bei 99,7 %.

Durch den Stadtrat und dem Aufsichtsrat der MGH beschlossenen neuen Aufgabenbereich „Entrepreneurship“ und die zwischenzeitlich erfolgte Personalmehrung um 5 Personen, entstehen der Gesellschaft dadurch und durch den Betrieb des Startup-Portals Folgekosten, die im Wirtschaftsplan 2016 mit ca. 500 Tsd. € veranschlagt sind. Für das Jahr 2016 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 721 Tsd. € gerechnet.

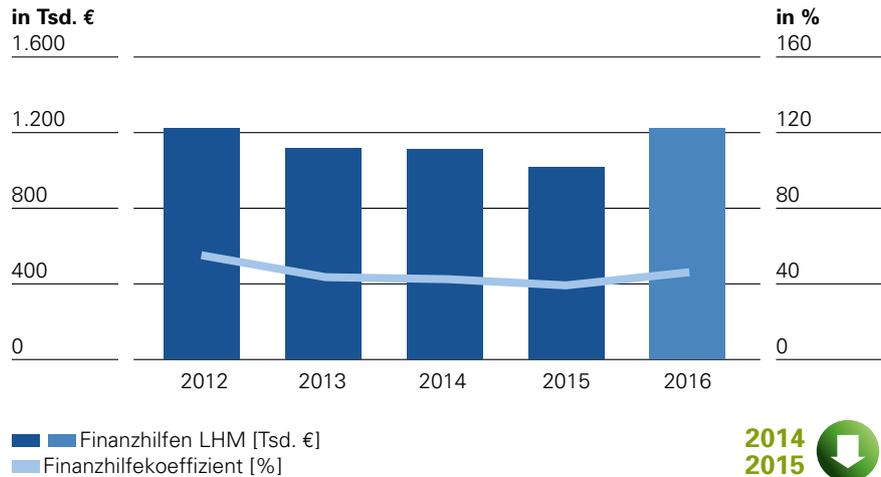
Die Münchner Arbeit gGmbH führt vorwiegend für das Jobcenter München Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch. Darüber hinaus entwickelt sie in eigener Zuständigkeit Projekte, die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Landeshauptstadt München gefördert werden. Das Jobcenter München hat am 1. Januar 2011 die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II übernommen und weist der Münchner Arbeit gGmbH und ihren Kooperationspartnern arbeitssuchende Empfänger von Arbeitslosengeld II zu. Die Maßnahmeteilnehmer („MAW-Beschäftigte“) erhalten eine Mehraufwandsentschädigung. Außerdem hat die Gesellschaft das Projekt „PLATFORM3“ für die Jahre 2013 - 2017 übernommen. Die Gesellschaft verfolgt nun satzungsgemäß auch den Zweck der Förderung von Kunst und Kultur. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 219 (Vj. 210) Teilnehmer in einer MAW-Maßnahme beschäftigt und qualifiziert. Der Auslastungsgrad der eingerichteten Arbeitsgelegenheiten betrug im Berichtszeitraum 92 %. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Stellen auch im laufenden Jahr zu ca. 91,3 % ausgelastet sein werden. Von den 219 MAW-Teilnehmern konnten 128 (58,4 %) motiviert werden, spezifische Qualifizierungs- und Coachingangebote der Münchner Arbeit zu nutzen.

Im Berichtsjahr konnten 18 (Vj. 21) der MAW- und BEZ-Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig und ausschließlich von Zuschüssen sowie von Aufträgen der Gesellschafterin (hier: Sozialreferat/Jobcenter) abhängig, so dass kaum eine Möglichkeit besteht, zusätzliche Mittel zu erwirtschaften. Im Jahr 2015 benötigte die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 1.009 Tsd. € liegt damit um 141 Tsd. € unter dem Plan.

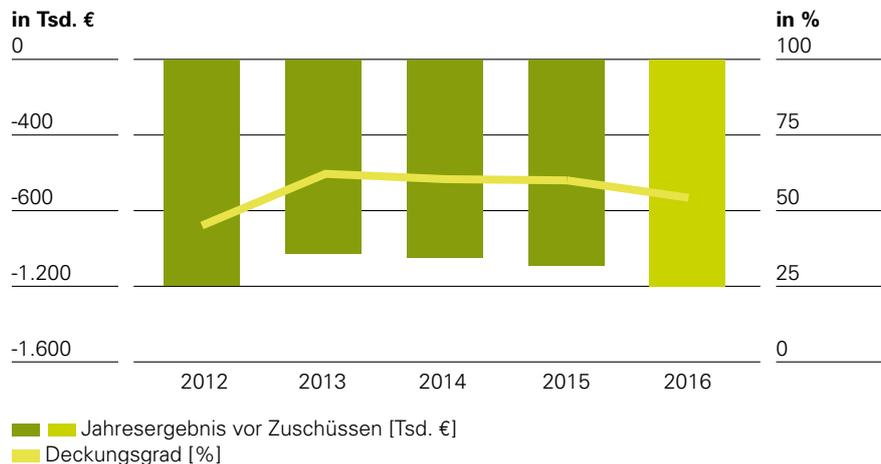
Im laufenden Geschäftsjahr wird die Gesellschaft auf Basis der Stadtratsentscheidung vom 20.04.2016, mit der Qualifizierung und Vermittlung von ca. 350 Beschäftigten der Städtischen Klinikum GmbH beauftragt werden. Für das Jahr 2016 wird mit einem Defizit i.H.v. 1.200 Tsd. € geplant.

Arbeits- und Wirtschaftsförderung Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH

Finanzhilfen

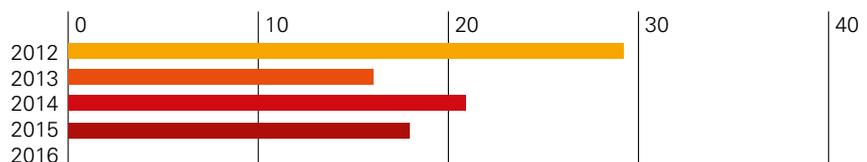


Ergebnis

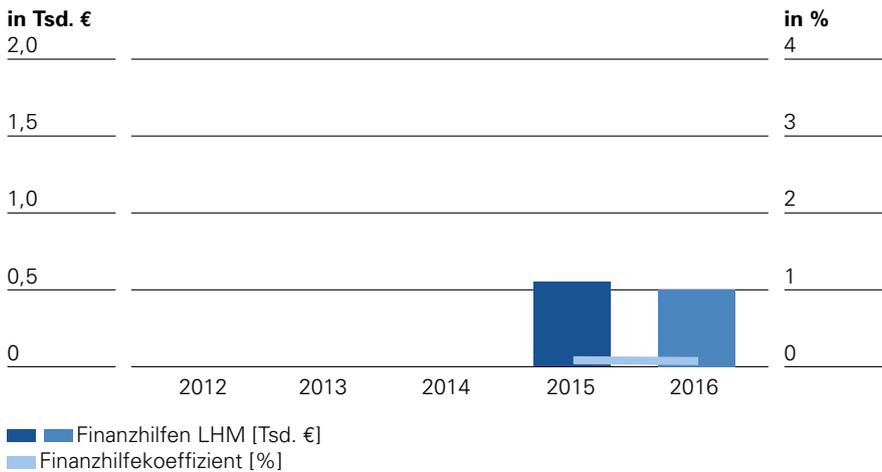


Leistungsdaten

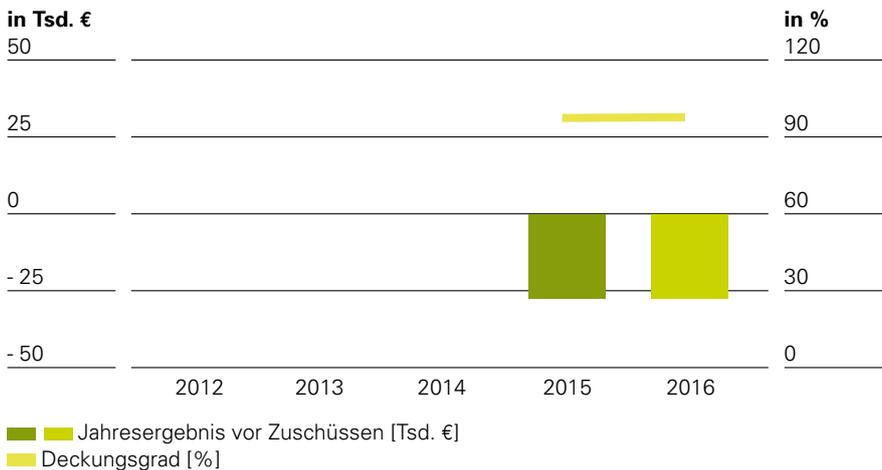
Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt



Finanzhilfen

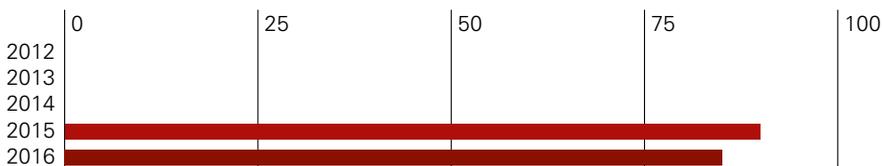


Ergebnis

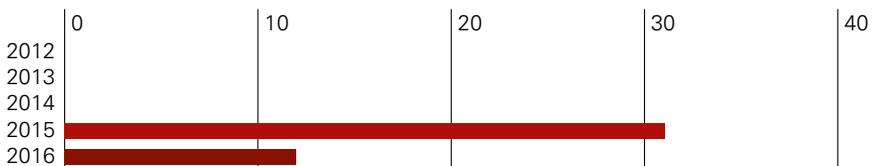


Leistungsdaten

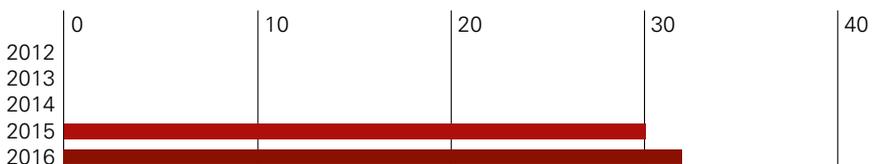
Durchschnittliche Belegungsquote in %



Eigene Veranstaltungen



Startups im WERK1



Die WERK1. Bayern GmbH (WERK1) betreibt ein Gründerzentrum für Internet und Digitale Medien mit dem Ziel der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze. In Verfolgung dieses Ziels unterstützt die Gesellschaft die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe, die technologisch neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickeln, herstellen oder vertreiben. Die Unterstützung der Betriebe erfolgt insbesondere durch die Anmietung und Weitervermietung von gewerblichen Räumen, den Unterhalt von Serviceeinrichtungen, Coachingangebote und Beratung.

Das Stammkapital beträgt 150 Tsd. €. Die Landeshauptstadt München ist seit dem 01.07.2015 mit 15 Tsd. € (10%) an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Gesellschafter sind u.a. Freistaat Bayern (26%), Landkreis München (5%), verschiedene Medienunternehmen und die WERK1, die ihre Gesellschaftsanteile in Höhe von 19,6% nur treuhänderisch hält bis ein neuer Gesellschafter aufgenommen wird.

Die Gesellschaft erzielt Einnahmen durch Büromieten, Vermietungen für Konferenzen und Veranstaltungen. Zusätzlich erhält sie Fördermittel der Bayerischen Staatsregierung. Den Erträgen der WERK1 in Höhe von 1.387 Tsd. €, die zum größten Teil aus dem Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie resultieren, stehen Aufwendungen in Höhe von 1.414 Tsd. € gegenüber.

Die Gewinn und Verlustrechnung schließt demnach im Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresverlust von rund 27 Tsd. € ab, der mit Gewinnvorträgen aus dem Vorjahr verrechnet wird.

Die dargestellten Finanzhilfen betreffen den Verzicht der Landeshauptstadt München auf die Stammkapitalverzinsung.



Weitere Unternehmen

2016



Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2011 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 01.01.2012.

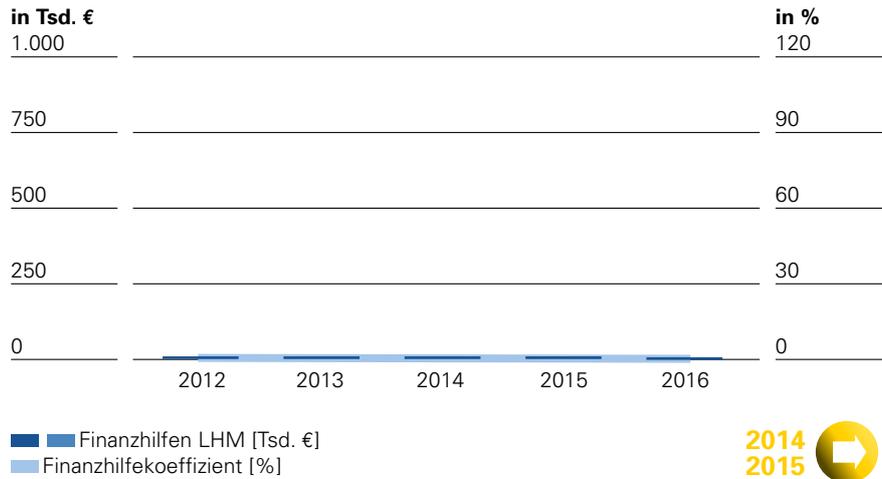
Der IT-Dienstleister erzielte in seinem ersten Produktivjahr 2012 einen Verlust von rd. 1.189 Tsd.€. Der im Wirtschaftsjahr 2013 verzeichnete Jahresüberschuss in Höhe von 435 Tsd.€ war maßgeblich durch periodenfremde Umsatzerlöse aus der Nachverrechnung in Höhe von 3.445 Tsd.€ beeinflusst. Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt der Eigenbetrieb mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 4.864 Tsd.€ ab, der im Wesentlichen auf den Umzug in das neue IT-Rathaus, die Betriebsstabilisierung und einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zurückzuführen ist.

Zum 31.12.2014 wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 5.526 Tsd.€ ausgewiesen, der durch den im Jahr 2015 erzielten Gewinn von rd. 9.688 Tsd.€ ausgeglichen wurde. Der im Jahr 2015 erzielte Jahresüberschuss resultiert überwiegend aus gestiegenen Umsatzerlösen aus abgerechneten Leistungen an die LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen auf Basis des Preismodells 1.0 sowie aus der Weiterverrechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“. Für das Jahr 2016 plant der Eigenbetrieb mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.125 Tsd.€.

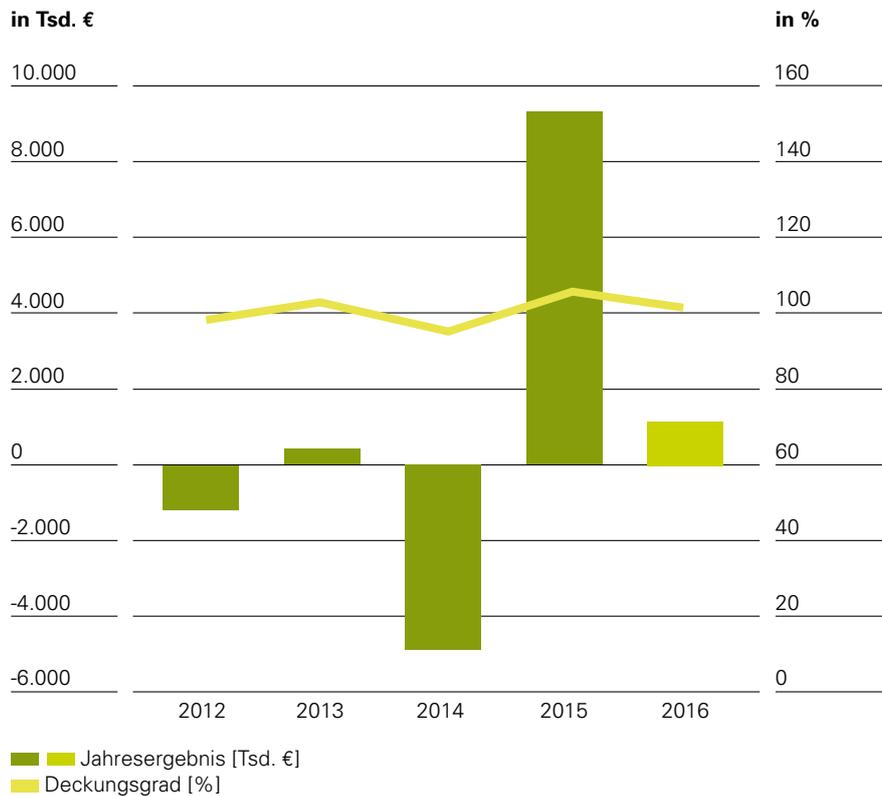
Weitere Unternehmen

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

Finanzhilfen

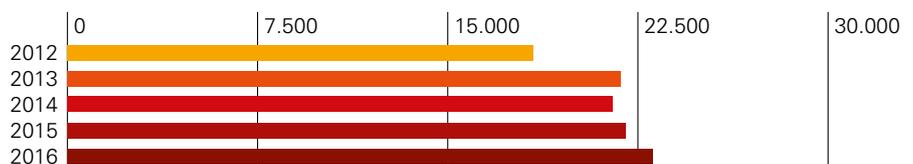


Ergebnis

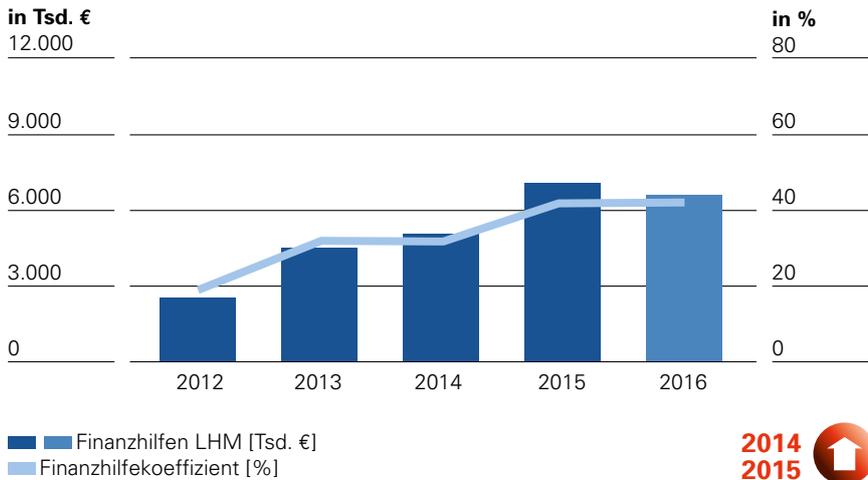


Leistungsdaten

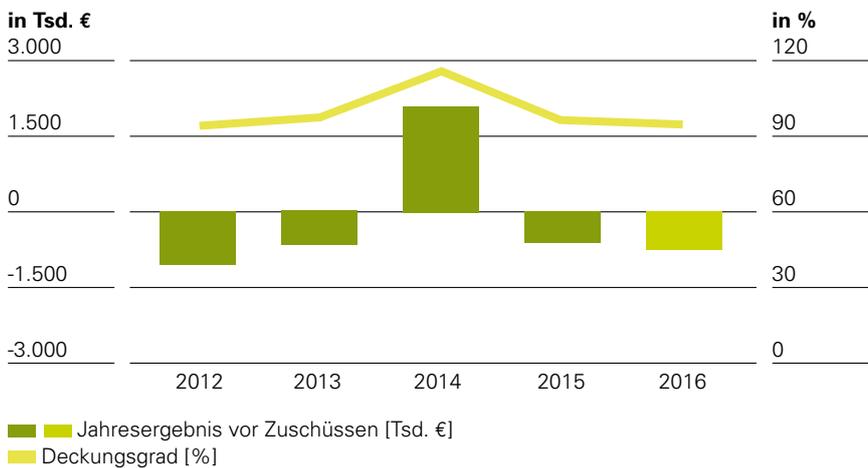
Anzahl der PC-Arbeitsplätze bei den Referaten und Eigenbetrieben



Finanzhilfen

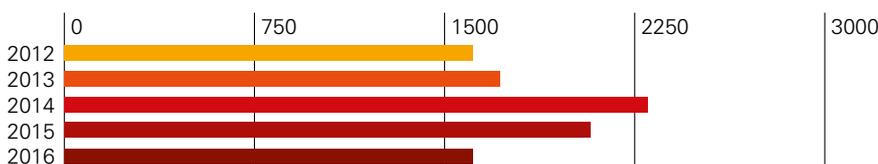


Ergebnis

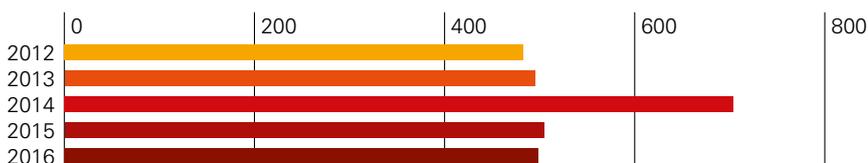


Leistungsdaten

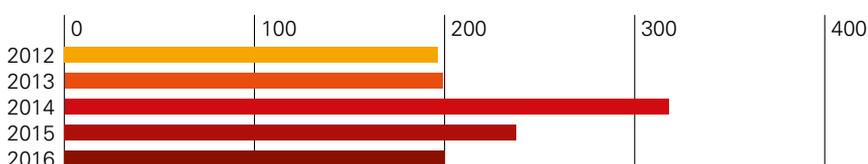
Gesamtbesucherzahl [Tsd.]



Anzahl verkaufter Eintrittskarten Erwachsene [Tsd.]



Anzahl verkaufter Eintrittskarten Kinder [Tsd.]



Das Geschäftsjahr 2015 war für die Tierpark Hellabrunn AG hinsichtlich des Besucherzuspruchs wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Rekordmarke aus dem Vorjahr (Geburt der Eisbärenzwillinge) von 2,3 Mio. Besuchern konnte erwartungsgemäß 2015 nicht gehalten werden, doch mit 2.090 Tsd. Besuchern erzielte der Münchener Tierpark Hellabrunn das zweitbeste Besuchsergebnis seit Gründung im Jahr 1911.

Die verkauften Tageskarten gingen zwar um 22 % zurück, doch konnte die Zahl der Jahreskartenbesitzer um 12,7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse betrugen rund 13,4 Mio. € und lagen damit um rd. 12 % unter den Erlösen des Vorjahres (15,2 Mio. €). Das Jahresergebnis 2015 vor Zuschüssen betrug - 672 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für substanzerhaltende Maßnahmen 1.271 Tsd. € aufgewendet, die von der Landeshauptstadt München in gleicher Höhe finanziert wurden.

Darüber hinaus erhielt der Tierpark einen Betriebskostenzuschuss von 861 Tsd. €. Zudem erhält der Tierpark von der Landeshauptstadt München einen Zuschuss für das neue Elefantenhaus, welcher in einem separaten Sonderposten geführt wird. In 2015 betrug der Zuschuss 5 Mio. €.

Insgesamt wurden 2015 Investitionsmaßnahmen i.H.v. 9.325 Tsd. € (Vj. 6.028 Tsd. €) durchgeführt. Darin sind insbesondere folgende Positionen enthalten: Elefantenhaus 9.412 Tsd. €, Polarwelt 506 Tsd. €, Urwaldhaus 465 Tsd. €, Mühlendorf 262 Tsd. € und Löwenanlage 152 Tsd. €.

Ein Sponsoringvertrag endete in 2015, die Vertragsverhandlungen um eine mögliche Verlängerung laufen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch. Ansonsten konnten alle anderen Sponsoringverträge fortgeführt werden. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das seit 2007 bestehende Sponsoring der Stadtparkasse München ein. Mit diesen Sponsoringleistungen wurde zum Beispiel in Vorjahren das neue Giraffenhäus und das Orang-Utan-Paradies finanziert.

Nach zwei Rekordjahren, rechnet der Tierpark Hellabrunn für 2016, trotz Eröffnung des Elefantenhauses im Sommer 2016, mit einem leichten Rückgang der Besucherzahlen. Die Gesellschaft erwartet für 2016 Umsatzerlöse von 13 Mio. €.

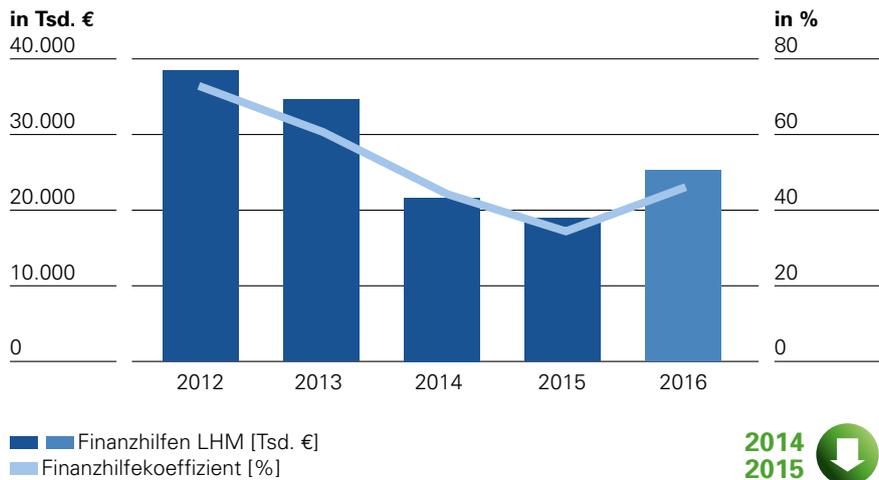
Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich 2015 auf 16.988 Tsd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 18.088 Tsd. €. Vor Pachtzahlung lag das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 mit 3.149 Tsd. € deutlich über dem Vorjahreswert (375 Tsd. €). Ein Rückgang im Materialaufwand (ohne Pacht) und im sonstigen betrieblichen Aufwand bewirkte bei einem gleichzeitig nur geringen Umsatzrückgang diese Ergebnisverbesserung. Die umfangreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen spiegeln sich in der an die SWM Services GmbH zu leistenden Pacht von 20.137 Tsd. € wider, die im Jahre 2015 deutlich um 1.673 Tsd. € angestiegen ist. Es erfolgte ein Ausgleich des Jahresfehlbetrags durch Zuschuss der LHM.

Es ist eine Betriebsverpachtung der LHM an die Gesellschaft mit gleichzeitiger Schaffung einer umsatzsteuerlichen Organschaft geplant, wie sie der Stadtrat am 09.04.2014 beschlossen hatte. Eine positive, verbindliche Auskunft des Finanzamtes hierzu liegt zwischenzeitlich vor.

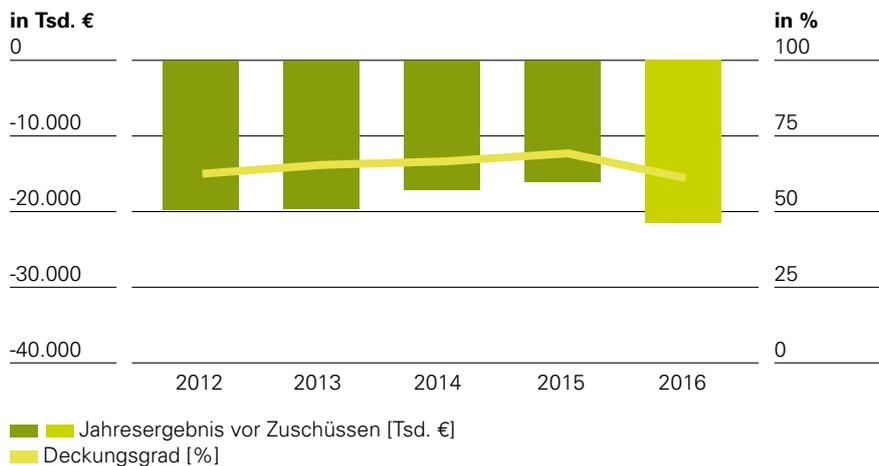
Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 22.292 Tsd. €, welcher durch eine Bezuschussung der LHM ausgeglichen werden wird. Vor Pachtzahlung liegt der geplante ungedeckte Aufwand bei 1.396 Tsd. €.

Während die Sanierung der Olympiahalle in die Endphase geht, stehen die Entscheidungen über die Sanierung des Olympiastadions und die Frage, ob und in welcher Form eine Halle an Stelle der abgerissenen Event-Arena entstehen soll, im Vordergrund. Der Stadtrat hatte hierzu in seiner Sitzung am 28.01.2015 beschlossen, dass das Olympiastadion mit einem Betrage von 76 Mio. € so zu sanieren ist, dass es auch künftig uneingeschränkt nutzbar sein wird. Außerdem ist die Errichtung eines Olympia-Museums geplant, um die olympischen Anlagen in ihrer politischen Bedeutung des Jahres 1972, aber auch im Umfeld der nacholympischen Zeit darzustellen.

Finanzhilfen

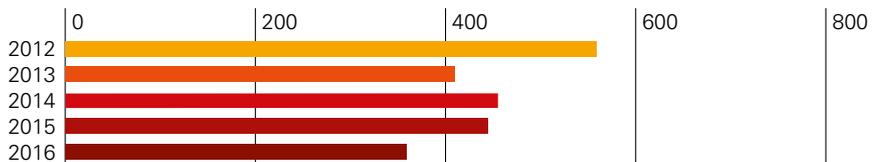


Ergebnis

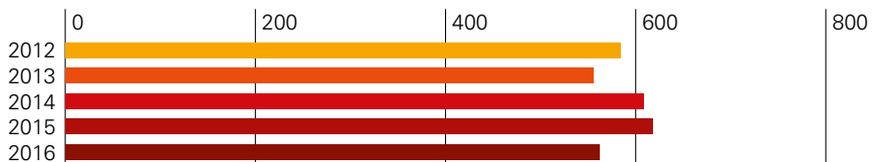


Leistungsdaten

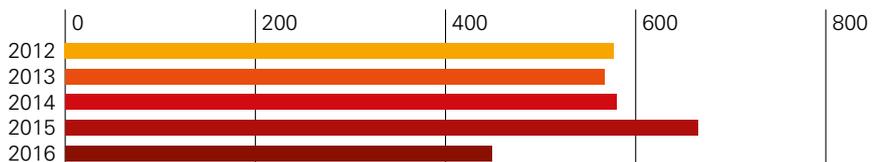
Besucher Olympiastadion [Tsd.]



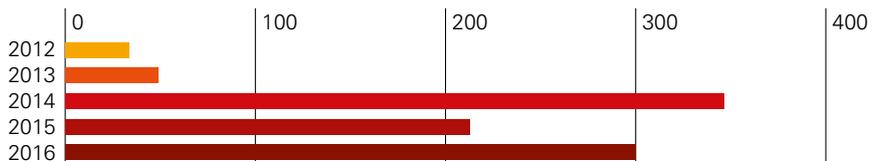
Besucher Olympiaturm [Tsd.]



Besucher Olympiahalle [Tsd.]

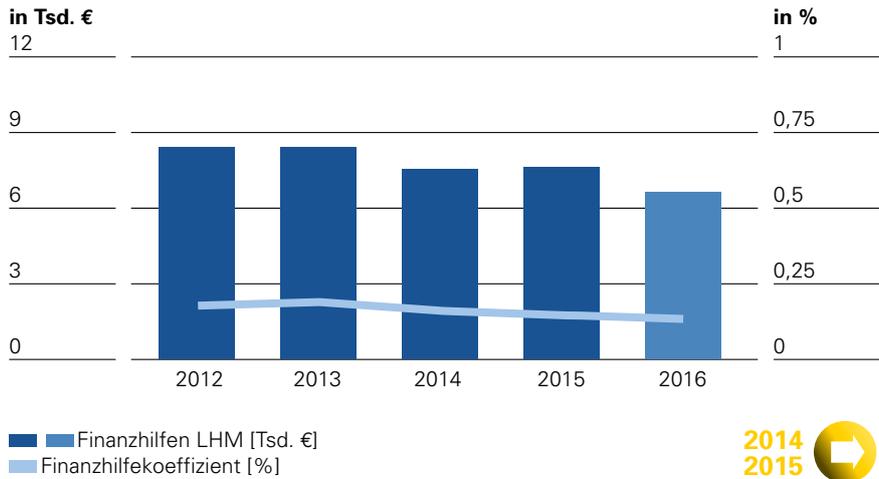
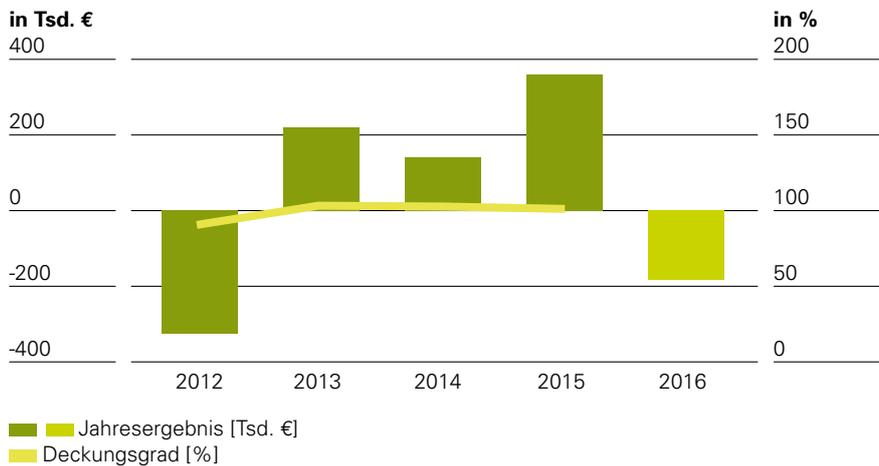
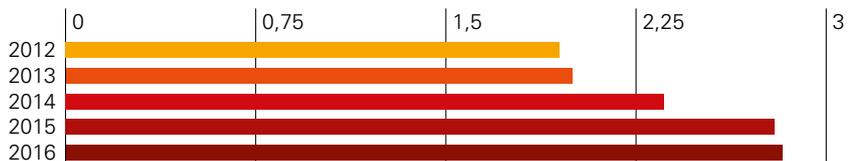


Besucher Kleine Olympiahalle [Tsd.]

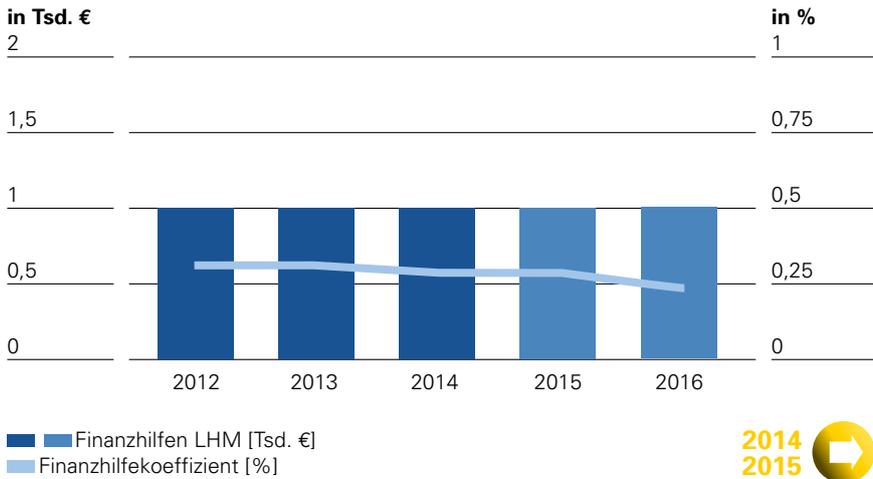


Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) betreiben das „Münchner Internet-Portal“. Der Unternehmensgegenstand der PMB ist der Betrieb eines Internet-Portals für den Wirtschaftsraum München unter www.muenchen.de. Das Stadtportal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die Landeshauptstadt München ist mit 3 % an der PMB beteiligt. Das Geschäftsjahr 2015 war das zweite volle Jahr nach der Einführung der weiterentwickelten Portalplattform muenchen.de 3.0. Die neue Technologie hat sich mit dem Geschäftsjahr 2015 bewährt. Die PMB ist nachhaltig in der Lage schneller auf Marktveränderungen sowie auf die Anforderungen des Tagesgeschäftes zu reagieren und diese in produktbezogene Anpassungen umzusetzen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 362 Tsd. € ab, der im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung im Bereich des Branchenbuches zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnte die Reichweite des Internetportals durch die Optimierung der Abbildung des Portals auf mobilen Endgeräten, der Ausweitung der Nachrichtentechnik sowie der Neustrukturierung im Bereich Kino gesteigert werden. Die monatlichen Besucherzahlen des Internetportals stiegen von 2,3 Mio. Besucher im Vorjahr auf 2,6 Mio. im Jahr 2015.

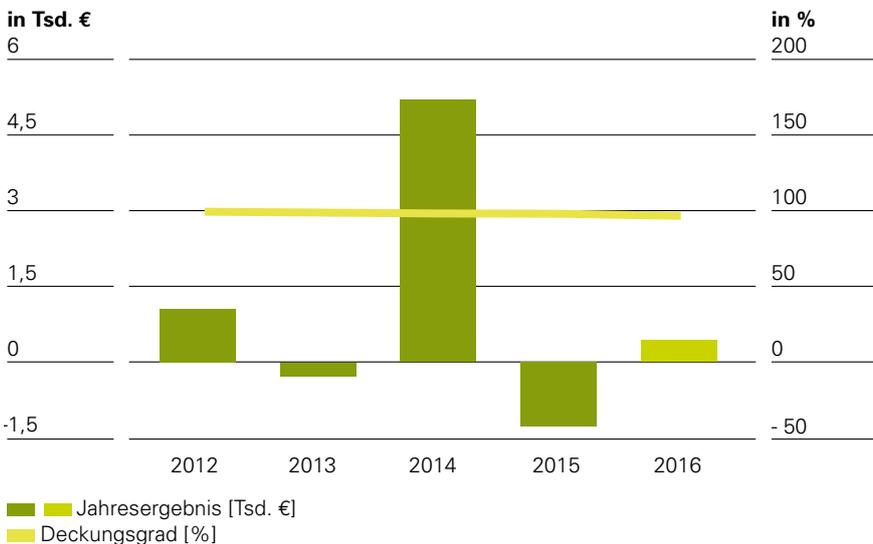
Finanzhilfen Portal München Betriebs – GmbH & Co. KG

Ergebnis

Leistungsdaten
Ø Visits in Mio./Monat


Finanzhilfen Portal München Verwaltungs – GmbH



2014
 2015 

Ergebnis



Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) bilden den Komplex „Müncher Internet-Portal“. Das Portal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform, mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die alleinige Zielsetzung des Unternehmens der PMV ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. Die städtische Beteiligung am Kapital der PMV beträgt 49%. Die PMV erzielt jährlich einen Deckungsgrad von 100%.

Die dargestellten Finanzhilfen stellen den Verzicht der LHM auf die Stammkapitalverzinsung dar.

Die Stadtgüter München sind mit sechs selbstbewirtschafteten Gutsverbänden (insgesamt 2.549 ha) zu einem Eigenbetrieb zusammengefasst. Die in landwirtschaftlicher Nutzung stehenden Eigentumsflächen der Stadt sind jederzeit verfügbares Vorratsgelände für den kommunalpolitischen Grundstücksbedarf. Neben der Grundstücksvorratspolitik betreiben die Stadtgüter München mit den ihnen zur Verfügung stehenden Flächen und Ressourcen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Öko-Landwirtschaft und engagieren sich aktiv an zukunfts- und gesellschaftsfähigen Produktionsweisen. Daneben erfüllen die Stadtgüter eine Reihe kommunaler Dienstleistungen wie Landschaftspflege, Kompostierung und Kompostverwertung sowie die flexible Energieerzeugung mit Biogas im Rahmen des EEG. Das Jahresergebnis 2015 des Güterverbandes weist einen Gewinn in Höhe von rd. 319 Tsd. € aus und liegt damit deutlich über den Erwartungen. Dies ist im Zusammenhang mit den Zusatzeinnahmen durch die Fertigstellung, der Auflösung einer Rückstellung und einer Umsatzsteigerung bei den Kompostieranlagen um 50 % zu sehen.

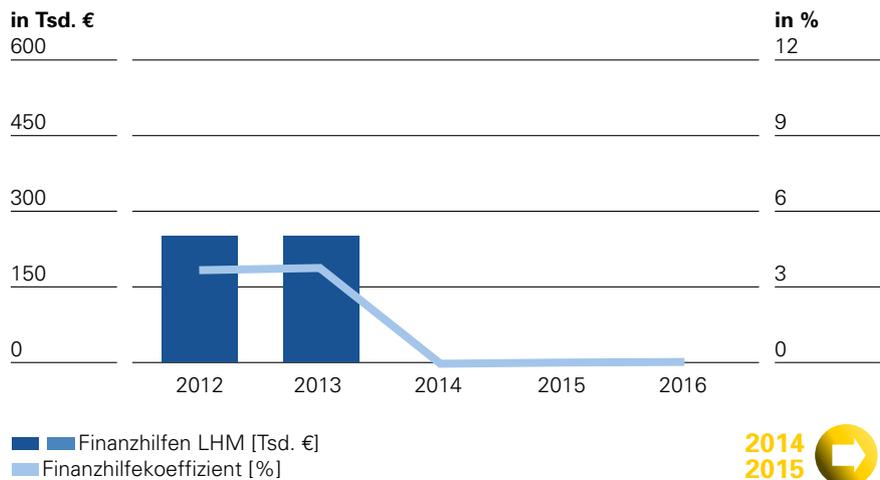
Die Erzeugerpreise für konventionelle Ernteprodukte sind 2014/2015 noch einmal zurückgegangen. Aufgrund der gut versorgten Märkte mit fast allen landwirtschaftlichen Produkten und einer global abgeschwächten Konjunktur wird mittelfristig nicht mit stabileren Preisen gerechnet. Allerdings können künftige Auswirkungen aufgrund der derzeit laufenden TTIP-Verhandlungen mit den USA nicht abgeschätzt werden.

Im Bereich Tierhaltung wird der Dialog zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbrauchern mit dem Projekt „Tierhaltung am Gut Riem“ weiterentwickelt. Ab dem Jahr 2015 wird neben den bereits jetzt durchgeführten Angeboten unter dem Motto „Wenn es dem Tier gut geht, geht es auch dem Menschen gut!“ ein weiteres umweltpädagogisches Angebot auf dem Gut Riem zur Verfügung stehen. Ziel ist, die Tierhaltung unter allen Aspekten für die Allgemeinheit – insbesondere für Schulklassen – erlebbar zu machen.

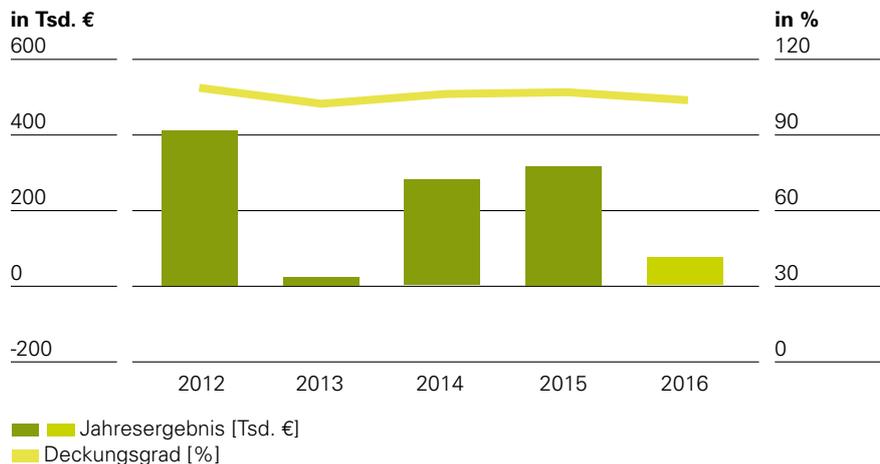
Die Stadtgüter planen für 2016 mit einem Gewinn i.H.v. rund 77 Tsd.

Weitere Unternehmen Stadtgüter München

Finanzhilfen

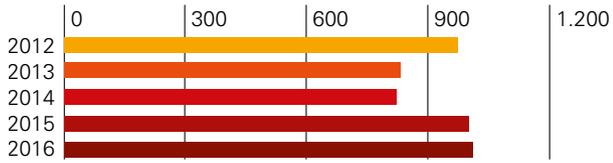


Ergebnis

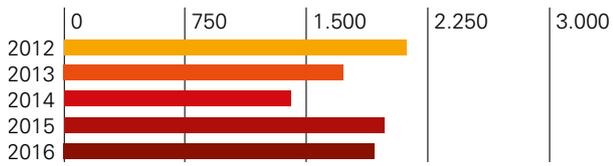


Leistungsdaten

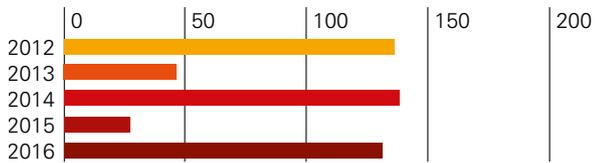
Erntemengen Getreide ökologisch [t]



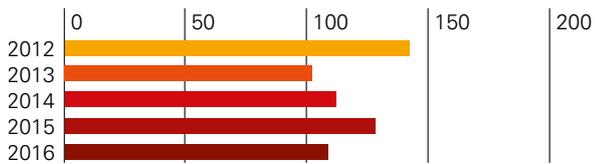
Erntemengen Getreide konventionell [t]



Erntemengen Leguminosen ökologisch [t]



Erntemengen Leguminosen konventionell [t]





Stadtsparkasse

2016

Der Jahresabschluss der Stadtparkasse München wurde dem Stadtrat bereits in seiner Sitzung am 20.07.2016 vorgelegt.

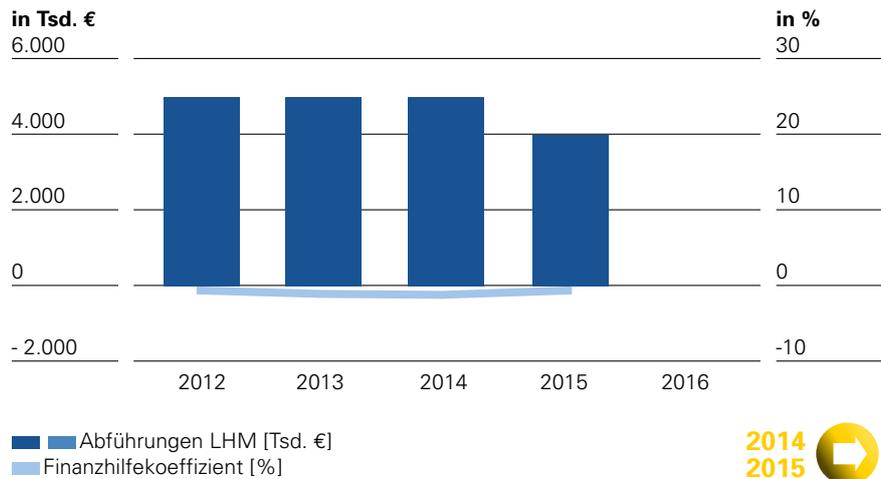
Die Stadtparkasse konnte 2015 einen Jahresüberschuss von 40,7 Mio. € erzielen, der unter dem Niveau des Vorjahres von 44,0 Mio. € liegt. Von diesem Jahresüberschuss wurde vorweg ein Teilbetrag von 10,1 Mio. € der Sicherheitsrücklage zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 30,6 Mio. € ergibt. Bei den Beteiligungen der Stadtparkasse musste erneut eine Wertkorrektur auf den Unternehmenswert der LBS Bayerische Landesbausparkasse von 12,1 Mio. € vorgenommen werden. Diese Belastung konnte, wie bereits in den Vorjahren, aus dem operativen Ergebnis kompensiert werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. € gesteigert werden. Die Prognose aus dem Vorjahr, die von einem sinkenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausgegangen war, konnte damit leicht übertroffen werden. Die Sparkasse schüttet aus ihrem Bilanzgewinn einen Teilbetrag von 4,0 Mio. € an die Sparkassenträgerin Landeshauptstadt München zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke aus. Der übrige Bilanzgewinn wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Bilanzsumme wuchs zum 31.12.2015 um 632 Mio. € auf 17,1 Milliarden €.

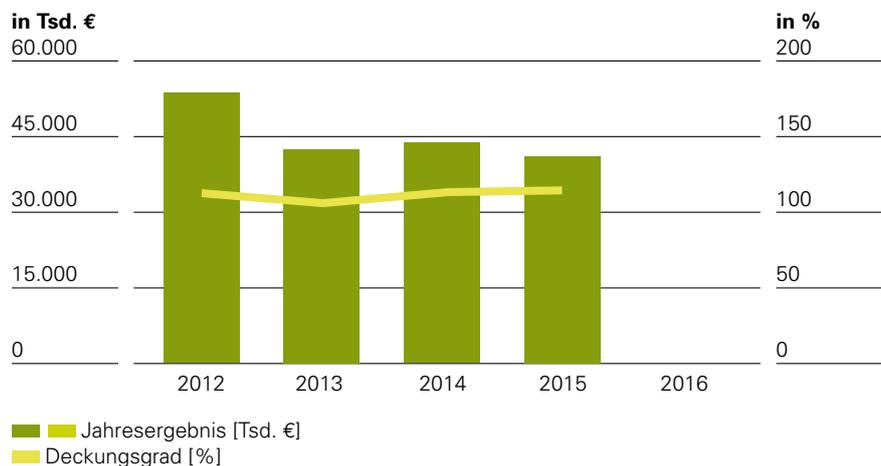
Die Stadtparkasse führt vierteljährlich risikoübergreifende Stresstests durch, in denen die Auswirkungen verschiedener, unter Risikogesichtspunkten kritischer Szenarien betrachtet werden. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass die Zahlungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit der Stadtparkasse auch bei Eintritt extremer Szenarien gewährleistet ist. Die Risikolage wird damit seitens der Sparkasse insgesamt weiterhin als günstig eingestuft. Die Risikolage ist auch durch stark steigende aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen geprägt. So ergeben sich durch die neue Capital Requirement Regulation (CRR) erhöhte Anforderungen, unter deren Berücksichtigung die Risikotragfähigkeit nach aktuellem Planungsstand in den Berichtsjahren

Weitere Unternehmen Stadtparkasse München

Abführungen

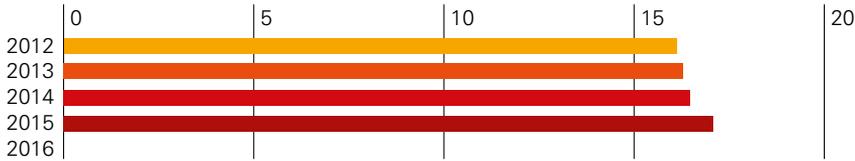


Ergebnis

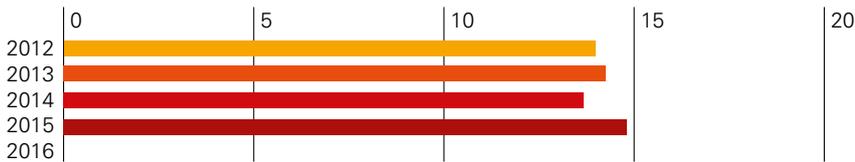


Leistungsdaten

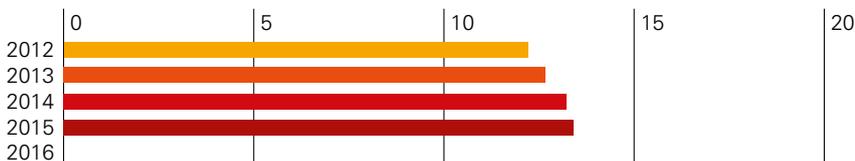
Bilanzsumme (Mrd. €)



Kundeneinlagen (Mrd. €)



Ausleihungen an Kunden (Mrd. €)



2016 und 2017 gegeben ist. Die Bankenaufsicht befindet sich hinsichtlich der Umsetzung des Supervisory und Evaluation Process (SREP) in der Konzeptionsphase, so dass sich aus heutiger Sicht nicht abschätzbare, zusätzliche Kapitalanforderungen ergeben könnten. Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht erkennbar.

Die Sparkasse München erwartet 2016 eine weitere Ausweitung ihrer Bilanzsumme im Rahmen eines Ausbaus ihrer Marktstellung. Es wird eine spürbare Verschlechterung des Zinsüberschusses prognostiziert aus der Präferenz der Anleger für täglich verfügbare Gelder und rückläufige Erträge für Eigenanlagen. Als Gegenmaßnahme soll die gewerbliche Mittelstandsfinanzierung neben der Immobilienfinanzierung weiter ausgebaut werden. Das Wertpapiergeschäft soll neben den neuen Girokontenmodellen das Provisionsergebnis deutlich steigern. Durch eine Neuausrichtung im Vertrieb und eine konsequente Prozess- und Produktivitätsverbesserung soll der Verwaltungsaufwand deutlich gesenkt werden. Es wird damit 2016 ein leicht höheres Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit als im Vorjahr erwartet. Im Prognosezeitraum wird eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage prognostiziert und ein Jahresergebnis auf stabilem Niveau angestrebt.

Begriffserklärungen

Deckungsgrad

Zuschüsse der Gesellschafter, Finanzergebnisse und Steuer(rück-)zahlungen finden keine Berücksichtigung im Deckungsbeitrag

Finanzhilfekoeffizient

Kennzahl, die angibt, welcher prozentuale Anteil der Aufwendungen durch Finanzhilfen (aller Gesellschafter) insgesamt gedeckt wird. Der Finanzhilfekoeffizient gibt den prozentualen Betrag vor, um den sich das Betriebsergebnis verbessern müsste, um den gemeinderechtlichen Vorgaben (z. B. Kostendeckung, Gewinnabführung) zu entsprechen.

Trendpfeil Finanzhilfen



Piktogramm grüner Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2014 und 2015 um mehr als 5 % reduziert haben.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2014 und 2015 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.

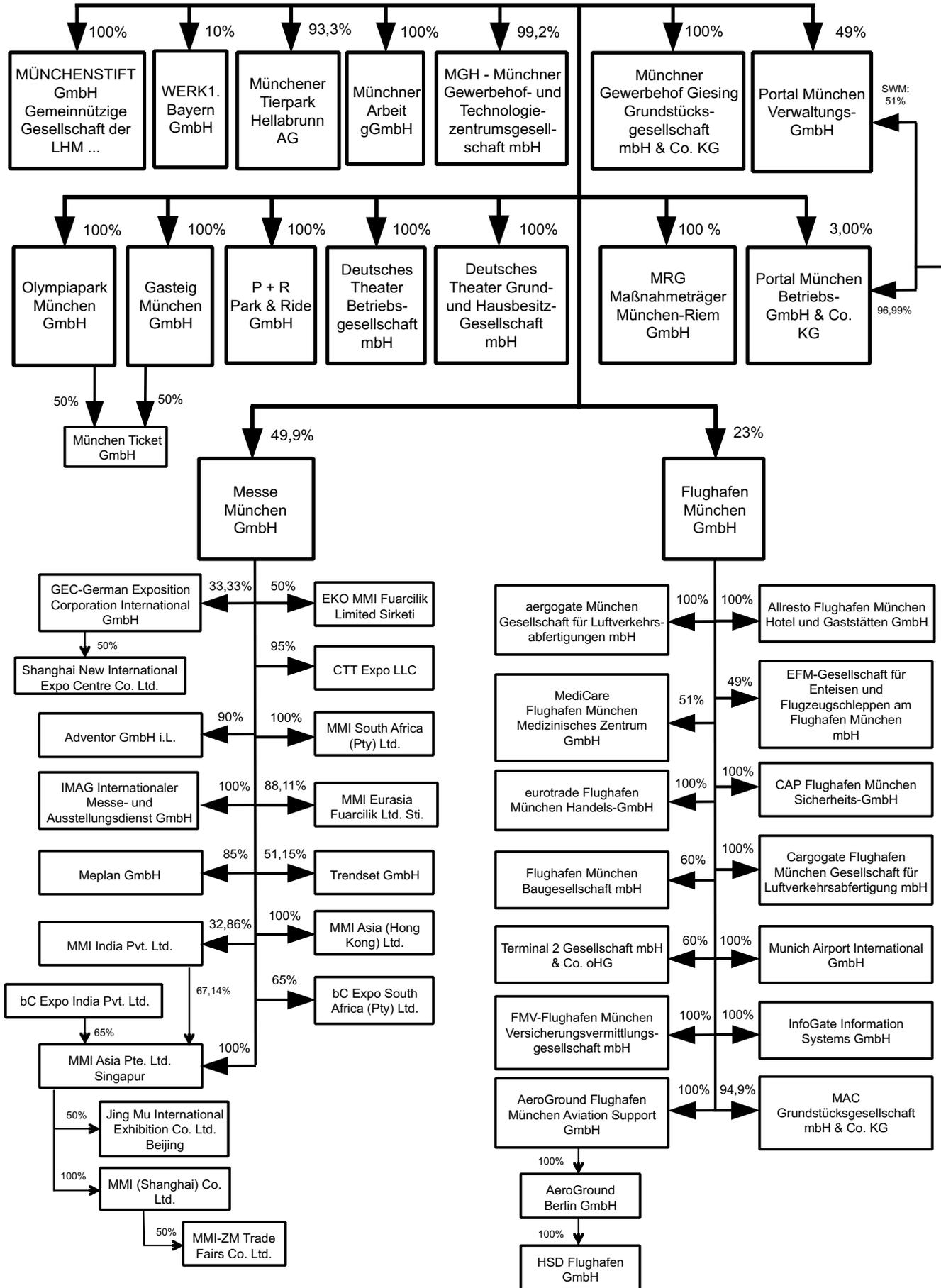


Piktogramm roter Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Finanzhilfen um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2014 und 2015.

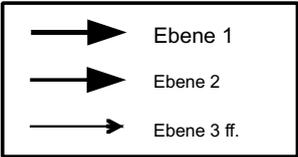
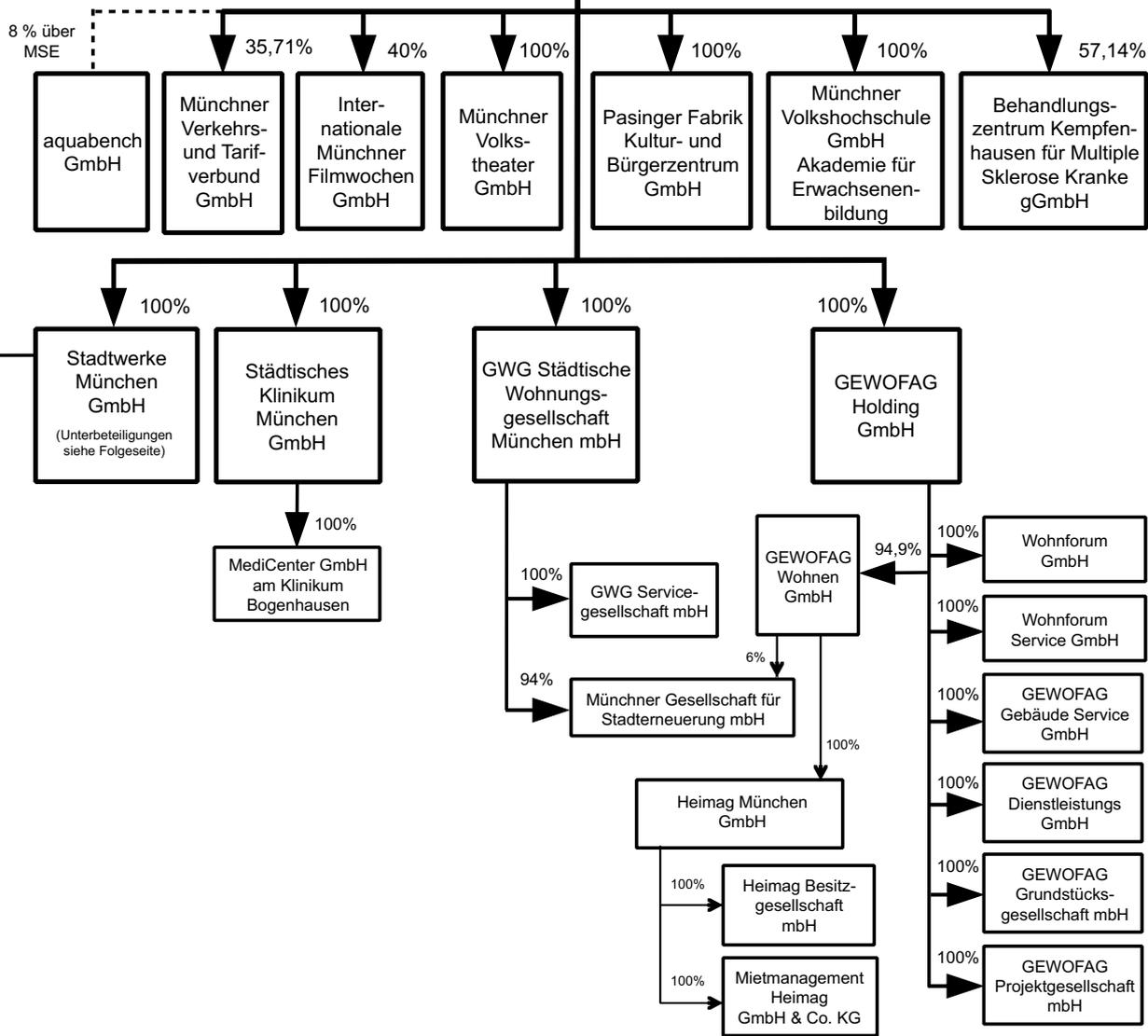
Register

A	
Abfallwirtschaftsbetrieb München	32
B	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)	20
D	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	26
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	10
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)	48
F	
Flughafen München GmbH – Konzern	33
G	
Gasteig München GmbH	11
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern	28
I	
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	12
M	
Markthallen München.....	34
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH.....	43
MRG Maßnahmeträger München Riem GmbH	29
Münchener Tierpark Hellabrunn AG.....	49
MÜNCHENSTIFT GmbH gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	21
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	44
Münchner Kammerspiele	13
Münchner Stadtentwässerung	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	36
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	14
Münchner Volkstheater GmbH	15
O	
Olympiapark München GmbH	50
P	
P+R Park & Ride GmbH	37
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	16
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	52
Portal München Verwaltungs-GmbH	53
S	
Stadtgüter München	54
Städtisches Klinikum München GmbH	22
Stadtsparkasse München	58
Stadtwerke München GmbH – Konzern	38
W	
WERK1.Bayern	45

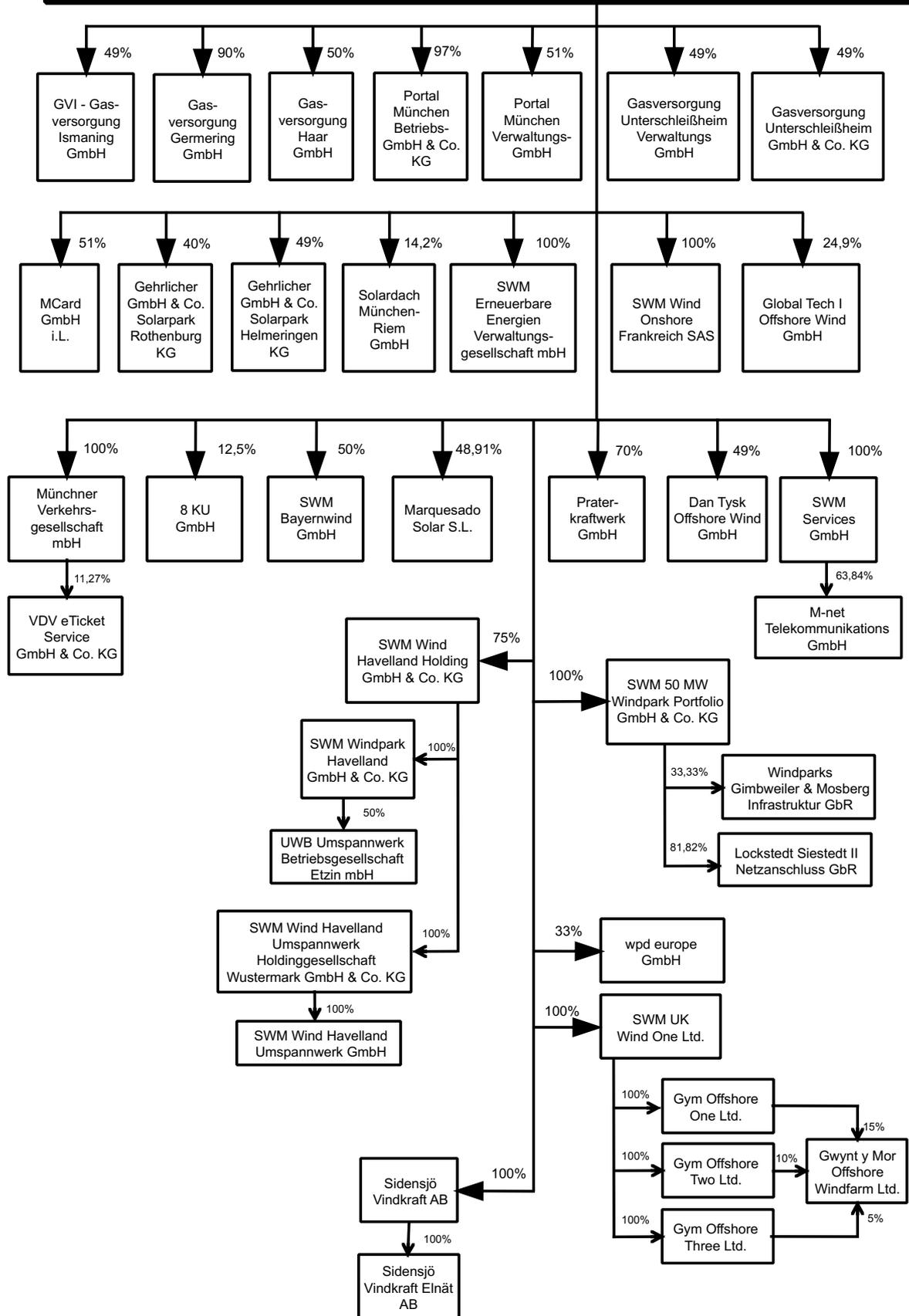
Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse



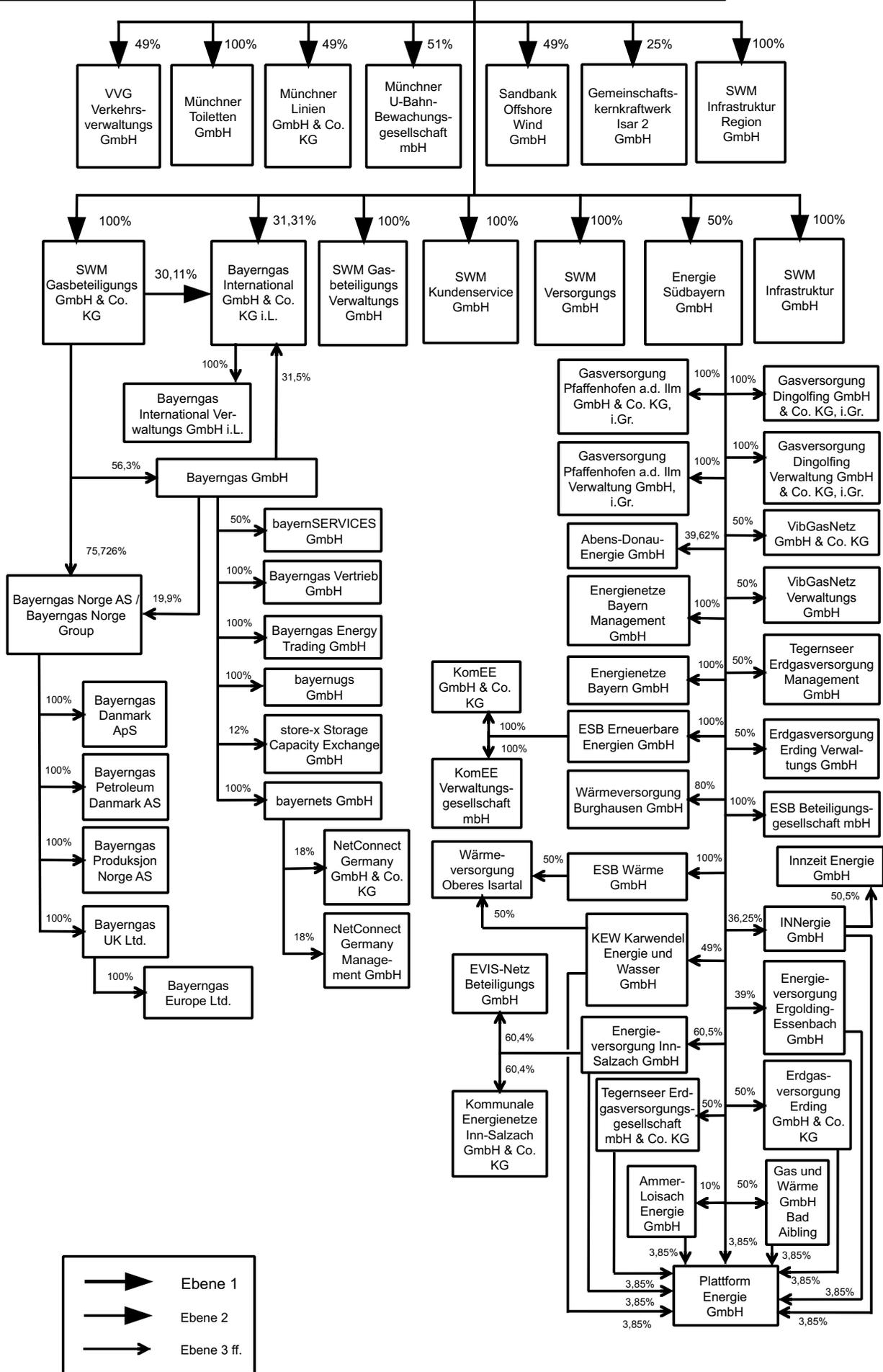
se der Landeshauptstadt München



Stadtwerke München



München GmbH



Landeshauptstadt München



Eigenbetriebe

Baureferat

Münchner Stadtenwässerung

Direktorium

Dienstleister für Informations- und Telekommunikations-
Technik der Stadt München (it@M)

Kommunalreferat

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Markthallen München
Stadtgüter München

Kulturreferat

Münchner Kammerspiele



Anstalt des öffentlichen Rechts

Stadtsparkasse München



Beteiligungsgesellschaften

(Beteiligungen der 1. Ebene)

städtische Anteile in %

Baureferat

aquabench GmbH	8,00
----------------	------

Direktorium

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	3,00
Portal München Verwaltungs-GmbH	49,00

Kommunalreferat

Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz-Gesellschaft mbH	100,00
--	--------

Kreisverwaltungsreferat

P+R Park & Ride GmbH	100,00
----------------------	--------

Kulturreferat

Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	100,00
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	100,00
Münchner Volkstheater GmbH	100,00
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	100,00

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Flughafen München GmbH - Konzern	23,00
Gasteig München GmbH	100,00
Internationale Münchner Filmwochen GmbH	40,00
Messe München GmbH - Konzern	49,90
MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	99,20
Münchener Tierpark Hellabrunn AG	93,30
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	100,00
Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	100,00
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	35,71
Olympiapark München GmbH	100,00
Stadtwerke München GmbH - Konzern	100,00
WERK1.Bayern GmbH	10,00

Referat für Gesundheit und Umwelt

Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)	57,14
--	-------

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

GEWOFAG Holding GmbH - Konzern	100,00
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern	100,00

Sozialreferat

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	100,00
---	--------

Stadtkämmerei

MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH	100,00
Städtisches Klinikum München GmbH	100,00

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
HA I/3

Verantwortlich:

Kilian Martini

Gestaltung:

QS2M Werbeagentur GmbH, München, www.qs2m.de
(Ausführung: Himmelswiese – Büro für Gestaltung, München)

Druck:

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus kontrollierten Quellen
und aus Recyclingmaterial

Fotos:

Michael Nagy
Presse- und Informationsamt

